

## LIEBE LESER/INNEN

Vielen Dank für die vielen Leserbriefe und Meinungsäußerungen zu dem schwierigen Thema *Ausstellen oder nicht, Teilnehmen an Wettbewerben oder nicht*, wenn die Bedingungen nicht dem Mindestmaß an Achtung vor der Arbeit der Künstler und Künstlerinnen erkennen lassen. Wenn ein Künstler in einer Notlage ist, kann man schwer eine grundsätzliche Antwort geben. Ich bin der Meinung, dass wir noch viel an Selbstbewusstsein lernen müssen und uns nicht damit zufrieden geben können, dass wir ohne Gegenleistung ausstellen dürfen.

Unter anderem ist dies ein Grund, warum der Landesverband Bayern am 24./ 25. November 2007 in München im Vortragssaal des Völkerkundemuseums eine Tagung durchführt, um über unser Selbstverständnis zu diskutieren. Weitere Punkte sind: Künstler und Steuern, Kunst und Bauen, KSK und Künstlerförderung, Stipendien. Wir wollen erreichen, dass das Bewusstsein über die geleistete und zu leistende Arbeit des Berufsverbandes Bildender Künstler bei den KünstlerInnen und der Öffentlichkeit aufgefrischt wird. Die Neuauflage von ProKunst, jetzt die vierte Auflage, die in Berlin in Rahmen eines Symposiums Anfang dieses Jahres vorgestellt wurde, wird auch in München als Grundlage dienen. ProKunst 4 ist ein hilfreicher Leitfadens für KünstlerInnen und Kulturverantwortliche. Diesen Leitfadens sollte jeder Künstler, jede Künstlerin besitzen. Er ist in den jeweiligen Regionalverbänden oder beim Bundesverband erhältlich. Ab Ende September 2007 werden die Informationen zu der Tagung den Regionalverbänden in Form eines Flyers vorliegen oder können über [neuwerth@bbk-bayern.de](mailto:neuwerth@bbk-bayern.de) angefordert, sowie unter [www.bbk-bayern.de](http://www.bbk-bayern.de) heruntergeladen werden.

Die Notwendigkeit von Verbänden muss wieder schärfer gezeichnet werden, sonst verlieren wir unsere eigene Legitimation. Ein Verband ist in der Lage, Rechte einzufordern oder zu schützen. Die Vernetzung von Verbänden steigert diese Möglichkeiten. Der Verband Freier Berufe ist ein Zusammenschluss von 39 Kammern und Berufsverbänden im Freistaat Bayern, denen insgesamt 190.000 Mitglieder angehören. Er repräsentiert die Heilberufe, die rechts- und steuerberatenden, die technischen und naturwissenschaftlichen Berufe sowie *die Künstler*. Der Verband Freier Berufe führt seit einiger Zeit jährlich den *Tag der Freien Berufe* durch und seit 2006 wird zu diesem Anlass der Ehrenpreis an eine verdiente Persönlichkeit verliehen. Es wurde die Anregung des Berufsverbandes Bildender Künstler aufgenommen, dass zu dieser Ehrung eine Kleinskulptur übergeben wird. Diese Kleinskulptur wurde von unserem Mitglied Jochen Scheithauer

entworfen. 2006 erhielt der politische Zeichner und Architekt Ernst-Maria Lang diese Auszeichnung. Am 13. 7. 2007 erfolgte die diesjährige Auszeichnung im Rahmen des Tages der Freien Berufe, der unter dem Motto stand „Demokratie und Verbände – Zwischen Lobbyismus und Gemeinwohl“.

Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher erhielt in diesem Jahr den Ehrenpreis. Die ehemalige Münchner Stadträtin, bayerische Landtagsabgeordnete, Bundestagsabgeordnete und Staatsministerin im Auswärtigen Amt hat immer in einem intensivsten demokratischen Bewusstsein ihre politische Arbeit geleistet. Besonders beachtlich war ihr Grundverständnis zu Kultur und Bildung. Sie klagte bei ihren Kollegen/innen eine größere Verantwortlichkeit diesen beiden Grundwerten gegenüber ein. Mit ihren Bemühungen scheiterte sie, da Parteienpolitik Machtpolitik ist. Kultur- und Bildungspolitik hat eine schwache Lobby, eine zu schwache Lobby, um zu dem frühesten Zeitpunkt wie möglich Veränderungen vorzunehmen. So brauchten wir erst die Pisastudie, um langsam und schwerfällig verantwortliche Kultur- und Bildungspolitik umzusetzen. Besonders Bayern tat und tut sich weiterhin schwer, innovative Signale zusetzen. Es wird geflickt und geschustert. Leidtragende sind die Jugendlichen, die Kultur und das Kulturverständnis. Lieber inszenieren sich die Politiker selber und führen uns, seit einem Jahr besonders in Bayern sichtbar, ein blamables Spiel von Machtpolitik vor. Einmal ja, einmal nein, einmal der, einmal der andere. Wir als passives Publikum zahlen den Eintritt zu diesem Theater mit unseren Steuern. Damit dieses selbstinszenierte Theater ein gutes Ende nimmt, wird vom Hauptdarstellung ein visionäres Programm aufgelegt, das Projekt 2020. Millionen und noch mal mehr Millionen Euro werden im direkten Umfeld des Hauptdarstellers ausgeschüttet. Die Kultur war schon immer nur am Rande stehend und so konnten nur ein paar Groschen gesichtet werden. Trostvoll bleibt, dass wenigstens die Bildung mit einer wahrnehmbaren Summe bedacht wurde. Sie reicht fürs erste, so dass längst überfällige Defizite geflickt werden können. Visionär bleibt hier nur die Jahreszahl 2020.

### Kultur?

Kulturpolitik war nie ein Spezialgebiet des ungnern scheidenden Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber. Die Bildenden KünstlerInnen, deren Arbeit und deren Probleme blieben dem Ministerpräsidenten immer ein Geheimnis. Ein kleines Beispiel: Unter dem Titel „Achtung falscher Prophet / Edmund Stoiber will Janosch aus dem Kinderzimmer verbannen“ von Alex Rühle konnten wir in Süddeutschen Zeitung lesen: „... In Berlin kritisierte der bayerische Ministerpräsident den Kinderbuchautor Janosch wegen anti-religiöser Zeichnungen und Äußerungen:



Dr. Hildegard Hamm-Brücher im Gespräch mit Klaus von Gaffron, dahinter Präsident und Vizepräsident des Verbandes Freier Berufe, Dr. med.dent. Wolfgang Heubisch (halb verdeckt) und Josef Kammermeier.

„Wir dürfen nicht zu lassen, dass solche falschen Propheten Zugang zu unseren Kinderzimmern erlangen“, rief Stoiber bei einem Treffen zur Ausbildung von Religionslehrern. „Kirche, Gesellschaft und Politik müssten an einem Strang ziehen und unseren Kindern Orientierung, Werte, Religion vermitteln“. Anlass war der Abdruck einer Janosch Zeichnung im Spiegel. Das Bild mit dem Titel „Taufe“, das in der Trierer Ausstellung „Konstantin: Kunst & Provokation“ zu sehen war, zeigt einen Pfarrer, der einem Säugling über dem Taufbecken mit einem Hammer ein Kreuz in den Bauch treibt. Dazu wurde Janosch mit dem Satz zitiert: „Katholisch geboren worden zu sein – der größte Unfall meines Lebens“. Meine Meinung: Janosch weiß zwischen Arbeiten, die in einer Ausstellung und nicht in Kinderzimmern gezeigt werden und seinen Kinderbüchern eine klare Linie zu ziehen. Seine Kinderbücher, wie „Oh, wie schön ist Panama“ oder „Guten Tag, kleines Schweinchen“ werden weiterhin gerne in den Kinderzimmern gelesen.

### Und die Zukunft?

Der designierte Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein ist im Bereich Kultur bisher nicht auffällig geworden. Bekannt ist nur, dass Herr Beckstein sich gerne im Fränkischen Fasching verkleidet, fast nicht wiedererkennbar (Vermummungsverbot?). Da die Künstlerfaschings eine qualvolle Erneuerung anstreben, können wir vielleicht dort dem designierten Ministerpräsidenten öfters begegnen. Glosse beiseite. Wir werden versuchen, mit Herrn Beckstein in einen kreativen Dialog zu kommen und hoffen auf ein größeres Verständnis.

Zum Schluss noch eine positive Nachricht. In der Pressemitteilung des Deutschen Kulturrates vom 17. Juli 2007 war zu lesen, dass die KünstlerInnen 2007 eine Einkommenssteigerung um 2,5 % erwarten. Im Jahr 2006 betrug das Jahreseinkommen € 10.214, im Jahr 2007 wird es bei € 10.510 liegen. Das ist ein Viertel vom Jahresdurchschnittseinkommen eines Angestellten.

Klaus von Gaffron

## ARTIONALE 2007 TAGE FÜR NEUE MUSIK UND GEGENWARTSKUNST

Veranstalter: Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München / Schirmherrin: Susanne Breit-Keßler, Regionalbischöfin im Kirchenkreis München und Oberbayern der Evang.-Luth. Kirche in Bayern / Schirmherr: Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München  
Kuratoren: Klaus von Gaffron, Bildende Kunst, Vorsitzender BBK München und Obb., Gerd Kötter, Musik, Kirchenmusikdirektor, St.-Lukas-Kirche.

Vom 10. Oktober bis 10. November findet die vierte artionale in den Münchner evangelischen Kirchen und Institutionen statt. Die erste artionale wurde unter dem Thema „Schnittstelle“ 1998 als Pilotprojekt gestartet. Anlass war die aktuelle Diskussion innerhalb der Kunstszene, den abgebrochenen Dialog zwischen Kunst und Kirche wieder aufzunehmen. Der zweite Punkt war und ist, das neue Bewusstsein in der Kunst, die Wechselwirkung von Räumen und künstlerischen Arbeiten zu erproben. Wie z.B. Kunst im öffentlichen Raum wurde nicht mehr unabhängig vom Umfeld gesehen. Kunst verändert Räume und wird im Umkehrverhältnis durch Raumqualitäten neu wahrgenommen. Die Frage war und ist, wie kann sich zeitgenössische Kunst in ihrem autonomen Anspruch in Kirchenräumen positionieren, ohne von deren festgelegten Bedeutung fremdbesetzt zu werden. Die Kirchenräume haben in ihrer Funktion dienenden Charakter. In ihnen wird mit der kirchlichen Gemeinde der christliche Glaube zelebriert und sind zugleich Schutzräume für ihre Gemeindeglieder. Die Räume haben aber auch einen architektonischen Anspruch, der für die Künstler der erste Ansatz zur Auseinandersetzung wurde. Erst nach und nach wurde den Künstlern klar, dass diese Architektur durch den inhaltlichen Funktionsanspruch mitgeprägt ist. Hier setzte die erste artionale 1998 unter dem Thema „Schnittstellen“ an. In langen Diskussionen zwischen Künstlern, Pfarrern und Gemeindegliedern entstand Vertrauen. Die Kirchen begannen sich nach außen hin zu öffnen. Dieser neu entstandene Dialog war fruchtbar und zeigte, dass die gegenseitige Annäherung ein Überdenken der eigenen Positionen ermöglichte. Es folgte die zweite artionale 2001 unter dem Thema „raum.bruch.“ Es wurden skulpturale Arbeiten im Kirchenraum gezeigt. Die dritte artionale 2004 setzte sich mit dem Thema „Unschärfe“ auseinander. Zeitgenössische Fotoarbeiten waren das künstlerische Ausdrucksmittel. Durch das Umgehen in der Fotografie mit dem Begriff Unschärfe konnte die spirituelle Aussage, die in der Unschärfe liegt, auf der Künstlerseite, wie auch Kirchenseite überprüft werden.



Christian Schnurer „VICTOR stramm stehend“

In diesem Jahr wird die artionale 2007 „leer stelle“ realisiert. An der artionale nehmen Künstler und Künstlerinnen teil, die mit realem Erinnern (geschichtlich, wie persönlich), Grenzüberschreitungen und unter dem Aspekt, dass die Leere nicht leer ist, in ihren individuellen Ausdrucksmitteln das Thema hinterfragen. Malerei, Fotografie, Videoarbeiten, Rauminstallationen und konzeptuelle Arbeiten sind die Mittel. Begleitet wird die Veranstaltung von Kunstgottesdiensten, Diskussionsrunden; Künstlergesprächen und Musikveranstaltungen Neue Musik zu den einzelnen Ausstellungen. Alle Kirchengemeinden eröffnen separat ihre Veranstaltung. Gemeinsamer Eröffnungstermin ist der 10. Oktober in der St. Markuskirche. Genaue Informationen über die Veranstaltungen, Eröffnungen in den jeweiligen Kirchen oder Institutionen können Sie über [www.artionale.de](http://www.artionale.de) ab Mitte September 07 im Internet abrufen. Es erscheint neben einem Flyer, in dem alle Veranstaltungen aufgeführt sind, auch eine Zeitung mit Texten der beteiligten Künstler. Bei Bedarf bitte per eMail: [pr.dekanat-muc@elkb.de](mailto:pr.dekanat-muc@elkb.de) anfordern. Wie im Bereich der Bildenden Kunst bietet die Musik der artionale Musikveranstaltungen unterschiedlicher Genres. Bei den jeweiligen musikalischen Veranstaltungen soll das Themenspektrum „leer stelle“ unterschiedlich beleuchtet werden. Teilnehmende Künstler sind: Daniel und Karolin Bräg, Andreaskirche/Fürstenried; Brunner/Ritz, St.-Matthäus-Kirche/Innenstadt; Afra Dopfer, Evangelische Studentengemeinde/Schwabing; Petra Gerschner, Himmelfahrtskirche/Sending; Ekkehard Götze, St.-Lukas-Kirche/Lehel; Franziska Hufnagel, St.-Markus-Kirche/Maxvorstadt; Fudo Lang und Daniel Permanetter, Laetarekirche/Neuperlach; Rudolph Klaffenböck, Evangelische Forum (Ev. Bildungswerk und Ev. Stadtakademie)/Innenstadt; Dagmar Rhodius, Kreuzkirche/Schwabing; Igor Sacharow-Ross, Dreieinigkeitskirche/Bogenhausen; Christian Schnurer, Erlöserkirche/Schwabing; Oliver Westerbarkey, Diakoniewerk München-Maxvorstadt/Maxvorstadt; Pavel Zelechovsky, Versöhnungskirche/Harthof.

Klaus von Gaffron



## DIE ROTE FABRIK

Kunstpädagogik-Projekt im  
Künstlerhaus Marktoberdorf

Im dritten Jahr realisierte das Künstlerhaus heuer ein mehrwöchiges erlebnispädagogisch orientiertes Kunstprojekt für Kinder. Birgit Höppl, die Leiterin der Institution, hält die konstante Grundlagenarbeit vor Ort für eine zentrale Aufgabe eines Kunsthauses in der Region. Die Idee für „Die Rote Fabrik“ wurde von der Künstlerin und Kunstpädagogin Karin Bergdolt (Kaufbeuren) entwickelt, Konzept und Durchführung lagen bei Karin Bergdolt, Birgit Höppl und der Erlebnis- und Genderpädagogin Ulrike Seifert (ebenfalls Kaufbeuren). In diesem Jahr richtete sich das Angebot an die Kindergärten der Stadt Marktoberdorf, zusammen mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Don Bosco nahmen insgesamt 300 Kinder teil. Von Mitte Juni bis Mitte Juli verwandelte sich der Ausstellungsort in eine als „Fabrik“ titulierte Produktionsstätte von Transportmitteln. Ausgehend von einem breit gefächerten und reichhaltigen Materialangebot – Pappe, Holz, Plastik, Stoffe, Metall etc. –, das in verschiedenen Werkstätten im ganzen Haus bereit stand, waren die Kinder frei, ihre Ideen umzusetzen. Verschiedenste Werkzeuge, die mit oder ohne Hilfe benutzt werden konnten, erlaubten gewagte Produktionen oder eher waghalsige Erfindungen. Angelehnt an die Jahresthemen der Kindergärten stand jeden Tag eine andere „Produktionsaufgabe“ auf dem Plan. Diffizile Flugobjekte, Weltraumtransporter, Müllentsorgungsschiffe, Lastkähne, Transporttrucks für die Waldarbeit, transportable Labore für die Wissenschaft vor Ort und jede Menge weiterer Transporter sind entstanden. Im strukturierten Rahmen eigene Ideen entwickeln und umsetzen zu können, spielerisch konstruktive und gestalterische Fragen zu umkreisen, unvoreingenommen die Lust am Kreativen auszuloten, war Ziel des Projektes. Mit einem überwältigend gut besuchten „Tag der Offenen Tür“ am 14. Juli schloss die Fabrik ihre Pforten wieder. Dass das Projekt rein aus Sponsorengeldern gestemmt werden konnte, demonstriert die Bereitschaft lokaler Unternehmen, kreative Bildung zu fördern.

Birgit Höppl

# 60 JAHRE BBK NÜRNBERG

Der BBK Nürnberg kann in diesem Jahr auf sein 60-jähriges Bestehen zurückschauen. Am Freitag, 8. Juni 2007, wurde dieses Ereignis im Künstlerhaus Nürnberg gewürdigt. Die KünstlerInnen in den Mittelpunkt stellend wurden im Rahmen dieser Feier die Tage des offenen Ateliers Mittelfranken 2007 eröffnet.

Es begrüßten Frau Dr. Kluxen, die Kulturreferentin des Bezirk Mittelfranken, und Herr Schönfelder, Mitglied des Stadtrat Nürnberg und Fraktionsvorsitzender der SPD.

Festredner: Richard Pinkert, Bild. Künstler und Vorstand des BBK (seit 22 Jahren) und Reinhard Knodt, Schriftsteller. Musikalische Umrahmung: Roland Müller (Gitarre).

Die Spur eine Interessensvertretung für Maler ins Leben zu rufen reicht in Nürnberg ins 16. Jh. zurück. Ende des 16. Jhd. war es dann so weit, nach fast hundertjähriger Bemühung erhielten die Maler ihre Handwerksordnung, Vereine gab es ja damals noch nicht. Es ging dabei ganz klar um eine Abgrenzung gegenüber den Tünchern. Anfang 1700 wurde die Handwerksordnung für die (Kunst-)Maler wieder aufgelöst. Sie unterstanden dann dem Bauamt Nürnberg. Erwähnenswert scheint in diesem Zusammenhang die Ende des 17. Jhd. erfolgte Gründung der ersten deutschen Malerakademie in Nürnberg, die später um eine Zeichenschule erweitert wurde. Ende 1700 erfolgte die Gründung der „Gesellschaft der Künstler und Kunstfreunde“ als erstem deutschen Kunstverein. Anfang 1800 folgte die Gründung des Albrecht-Dürer-Vereins. 1915 wurde mit der Gründung des „Reichsbund Bildender Künstler“ wieder versucht, die berufsständischen Interessen der Künstler zu vertreten. (Fragen des Urheberrechts wurden bereits damals diskutiert). Schon vor dem Ersten Weltkrieg wurden in Nürnberg, meist unter der Obhut des Albrecht-Dürer-Vereins, regelmäßig Kunstausstellungen veranstaltet. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Luppe (1920 - 1933) intensivierte diese Einrichtungen, was zur Gründung einer eigenen Direktion der Städtischen Kunstsammlung im Jahre 1928 führte. Sie führte ein reiches Ausstellungsprogramm durch, an dem die Nürnberger Künstler wesentlich beteiligt wurden. Neben der berufständisch ausgerichteten Dachorganisation „Reichsbund Bildender Künstler“ gab es verschiedene Künstlergruppen, die im Künstlerhaus, der Kunst- und der Norishalle ausstellten. 1933 wurde diese günstige Entwicklung unterbrochen. Der OB und der Direktor der Städt. Sammlungen wurden abgesetzt und Emil Stahl, ein Kunstmaler, der sein Amt ganz im Sinne des Nationalsozialismus führte, wurde eingesetzt. Es war bezeichnend für das Vorgehen



der Nazis, dass die örtlichen Kunstvereinigungen nicht sofort aufgelöst, sondern zunächst „gleichgeschaltet“ also ihrer Konturen beraubt wurden. Drei Jahre später wurde die Reichskammer der Bildenden Künste gegründet. 1937 begann der entscheidende Kampf gegen die sog. „entartete Kunst“. Schließlich wurde dieser Verein aufgelöst und der Reichskulturkammer einverleibt. Das Kunstdiktat war nun perfekt.

Verständlich ist vor diesem Hintergrund die Scheu unserer Amtsvorgänger, die in den Gründungsjahren unserer Republik sich gegen eine Kammer als Organisationsform für die Interessensvertretung der bildenden Kunst stemmten. Sie zogen deshalb 1947 die Organisationsform des eingetragenen Vereins vor.

Der Berufsverband setzte sich für einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz und Gewerbesteuerfreiheit für Künstler ein. Nach langjähriger kompetenter Berufspolitik konnte eine Urheberrechtsregelung durchgesetzt werden, sowie die Gründung einer Künstlersozialkasse, die die besondere Situation des Künstlers im Auge hat, um nur einige Eckdaten zu benennen. Ging es unseren Vorgängern um die Einsetzung dieser Regelungen, so geht es uns heute um den Erhalt derselben, die bei jeder Steuerreform aufs neue ins Visier der Politik geraten und uns von der Basis bis in die Bundesebene in die Eisen steigen lässt. Das trifft auch auf das Künstlerhaus Nürnberg zu.

Der ehemalige Rektor der Hochschule der Künste in Berlin, Lothar Romain, warb folgendermaßen für den BBK: „Der BBK ist aus der deutschen Kunstszene samt ihren internationalen Verknüpfungen nicht mehr wegzudenken. Ohne ihn gäbe es weder eine soziale Absicherung noch die vielfältigen Bemühungen, künstlerische Kompetenz in möglichst viele gesellschaftliche Bereiche einzubringen. Der Berufsverband ist unabdingbarer Teil unserer florierenden Kunstlandschaft.“

Richard Pinkert

BBK Nürnberg e.V., Eichendorffstr. 13,  
91161 Hilpoltstein, Tel. 09174.3911  
Geschäftszeiten des BBK Nürnberg:  
Do von 9 – 12 und 18 – 20 Uhr



links: v.r. Dr. Kluxen und Richard Pinkert, Foto Aurel Mertz, oben eine Arbeit von **Martin Josef Peter Meier**, Debutantenausstellung 2007 (22.11. – 16.12)

Ausschreibungen:

## DEBUTANTENAUSSTELLUNG 2008

Im Kunsthaus im Künstlerhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg  
Der BBK Nürnberg beabsichtigt auch 2008, voraussichtlich Nov./Dez., für Künstler aus Mittelfranken zwei Debutantenausstellungen auszurichten. Bereich: Alle Sparten der Bildenden Kunst: Wie in den Vorjahren sind wir um über den staatlichen Zuschuss (3000 €) hinausgehende Fördermittel bemüht. Bewerben können sich Künstler, die ihr Studium abgeschlossen und das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die näheren Bewerbungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte dem Rundschreiben vom 10.11.2004 oder der Internetseite des BBK ([www.nuernberg.bbk-bayern.de](http://www.nuernberg.bbk-bayern.de)). Künstler aus Mittelfranken senden bis spätestens 31.11.07 (Termin verlängert) eine formlose schriftliche Bewerbung an den BBK Nürnberg. Der Bewerbung sind eine Vita, Akademiezeugnis, Fotos (max. A4, max. 20 Stück) sowie ein beschriftetes und frankiertes Kuvert für den Rückversand beizufügen.

## BAYERISCHE STAATSFÖRDERPREISE UND CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS PARIS 2008

Wir beabsichtigen, über unsere Landesvertretung (BBK-LV Bay.), Mitglieder des BBK-Nürnberg für die Bay. Staatsförderpreise vorzuschlagen. Die Staatsförderpreise sind mit 5000 € dotiert. Bayerischer Staatsförderpreis: Die Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Zuerkennung der Preise (ca. 1.7.08) das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen eine abgeschlossene künstlerische Ausbildung nachweisen und seit mind. zwei Jahren ihren Wohnsitz in Bayern haben und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Cité Internationale des Arts Paris: Das Vergabeverfahren entspricht im Wesentlichen dem der staatlichen Förderpreise. Bewerbungsunterlagen: eine formlose schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 30.9.2008 an den BBK Nürnberg. Der Bewerbung fügen Sie bitte eine Vita, Akademiezeugnis etc. und Fotos (max. A4, max. 20 Stück) bei, ebenso ein beschriftetes und frankiertes Kuvert für den Rückversand.



## RAUM IN RAUM

Tim Bennett, Sebastian Dacey, Katharina Gaenssler, Melanie Stiehl, Susanne Wagner, Johannes Wende, GALERIE DER KÜNSTLER München, 16. Juni – 13. Juli 2007

In der Kunst erscheint Raum als formulierter, in bestimmter Weise gestalteter Raum. Der Raum der Kunst versteht sich als ein begrenzter Ort, ganz gleich, ob dieser Ort illusionistisch vorgespiegelt, dekonstruiert oder als Ereignisraum inszeniert wird. Der Raum selbst ist gewissermaßen die imaginäre Ressource, in der sich Kunst ihr Terrain bestimmt und dadurch Raum erschließt. In der Ausstellung stellen sechs junge, vielversprechende Absolventen der Akademie der Bildenden Künste in München ihre bildnerische Reflexion über den Raum im Raum der Kunst vor. Sie untersuchen das Verhältnis zwischen Raum und Ort, zwischen Darstellung, Produktion und Präsentation von Kunst und setzen ein breites Spektrum an künstlerischen Techniken ein. Die Galerie der Künstler wird dabei zum Bezugspunkt ihrer unterschiedlichen Konzeptionen. Die Positionen verbindet das Vertrauen in die Kunst, neue Zusammenhänge und Ortsbezüge zu erschließen und mit der Darstellung des Raumes den eigenen künstlerischen Standpunkt zu hinterfragen.

### Tim Bennett

Die künstlerische Arbeit von Tim Bennett sucht nicht nur Referenzen in der Geschichte der Kunst, sondern wirft auch Fragen nach der Relevanz traditioneller künstlerischer Techniken auf. Getrieben vom Interesse an Zweck und Präsentation von Kunst unterzieht er die institutionalisierte Ästhetik immer wieder neuen Befragungen und unterläuft gesellschaftliche Erwartungen. „Melancholia“ besteht aus einem

geometrischen Objekt, das aus farbigen Rigipsplatten speziell für die Ausstellung geschaffen und danach wieder zerstört wird. Mit der Form dieses einmaligen Gebildes bezieht sich Bennett auf den Polyeder, der in „Melancholia“, dem Meisterstich Albrecht Dürers, zu finden ist. Hier jedoch wird die Konstruktion wie ein Baumhaus von einem Baumstamm getragen, dessen Äste die Oberfläche der Form jedoch nicht durchdringen, sondern auf gleichem Niveau mit ihr abschließen. Die intarsienartige Aufwertung der handelsüblichen Baumaterialien spielt mit der Beziehung zwischen Fertighausbau, Wohnkultur und Natur. Die Wahl der Materialien unterstreicht zudem das Interesse an den sich wandelnden Wertvorstellungen unseres Gesellschaftssystems.

### Sebastian Dacey

Die Bilder von Sebastian Dacey kreisen um die Beziehung zwischen Faktischem und Möglichem in der Malerei. Seine Inspiration bezieht er „aus der Tatsache, dass alles zugleich wahnsinnig profund und langweilig ist“ (Dacey). So wendet er für seine künstlerische Arbeit eingängige Motive und Formen mit starken, fast holzschnittartigen Konturen, deren Allgemeingültigkeit in der Malerei aufs Neue überprüft wird. Nicht von ungefähr fühlt sich der Betrachter seiner Bilder immer wieder an Details aus bekannten Werken der Geschichte der Kunst wie Munch oder van Gogh erinnert. Daceys Pastelle erlauben zwar wenig Farbe, aber subtile Nuancen. Die dynamischen, expressiven Konturen verstärken zugleich



das räumliche Empfinden des flachen Bildraumes.

### Katharina Gaenssler

Bild für Bild hat Katharina Gaenssler den Blick in den Ausstellungsraum mit der Kamera nach einem Raster abfotografiert. Die unzähligen Raumfragmente setzt sie zu einer monumentalen, die Wände der Galerie vereinnahmenden Fotoinstallation zusammen, in der sich die Perspektiven der Fotos und die Perspektiven des im realen Raum stehenden Betrachters überlagern und durchdringen. Während Katharina Gaenssler bislang die Räume, die sie mit der Kamera erkundete, an andere Orte transportierte, wird hier der vorgefundene Raum selbst in die Galerie hineinprojiziert. Die schwarz-weiß Aufnahmen unterwerfen den Ort einer neuen, konzeptuellen Narration: Sie zergliedern den Raum in unzählige Detailfotos, die als collagiertes Gesamtbild den Raum der Kunst im Medium Fotografie reflektieren. In der fotografischen De-/Konstruktion des Raumes, der gleichsam räumlich und zeitlich zerlegt wird, zeigt sich die Lust am Spiel mit einer zersplitterten Wahrnehmung, die den vorgefundenen Ort in einer neuen Komplexität spiegelt.

### Melanie Stiehl

Für die Ausstellung hat Melanie Stiehl eine Skulptur geschaffen, die raumgreifend, aber nicht begehbar ist. Dafür hat sie verschieden große Eisenrohre zusammengebaut, die in ihrer Form den Zweigen eines Baumes gleichen und wie Äste aus einem Stamm zu wachsen scheinen. Die gebündelten Eisenrohre erwecken entgegen ihrer Materialität einen organischen Eindruck, der noch durch einen roten Apfel, der an einem Zweigende in den Raum hineinragt, verstärkt wird. In ihren mit Perfektion ausgearbeiteten bildhauerischen Arbeiten und situativen Installationen verkehrt die Künstlerin mit Vorliebe die Tatsachen der Welt und erkundet die surrealen Aspekte der uns umgebenden Alltags- und Dingwelt – ein Tisch schwebt wenige Zentimeter über dem Boden und wird von einer herabhängenden Lampe durchbohrt, eine Peitsche schwingt von Geisterhand getrieben durch den Raum oder starres Eisen verwandelt sich in ein vegetables Gebilde.



### Susanne Wagner

Die speziell für die Videos entstehenden performativen Inszenierungen von Susanne Wagner thematisieren nicht nur den künstlerischen Arbeitsprozess, sondern hinterfragen auch die Rolle und das Selbstverständnis des Künstlers in der Gesellschaft. In ihren aktuellen Videoproduktionen arbeitet sie mit Protagonisten aus dem Bereich der darstellenden Kunst, für deren spezifisches Können sie einen kontrastierenden Kontext sucht. Die Installation „Sonja und Joe“ zeigt Requisiten einer nichtöffentlichen Performance: eine für Kunsttransporte typische Kiste ist mit geöffnetem Deckel im Raum platziert und wird zur Zielscheibe. Im Inneren der Kiste stecken Messer, die die Silhouette einer Frau nachzeichnen. Das begleitend dazu ausgestellte Video enthüllt das Geheimnis der Situation: Es zeigt ein Messerwerferpaar in einer sich in Sekundenschnelle vollziehenden Aktion, die während des Ausstellungsaufbaus stattfand und mittels Video dokumentiert wurde. Zwei nur scheinbar getrennte Welten, Kunstbetrieb und Showbusiness, high und low

culture, werden im abgezielten Kunstraum gegenübergestellt.

### Johannes Wende

Johannes Wende konfrontiert uns in der Videoprojektion „Ewiges Eis“ gekonnt mit der konstruierten Realität seiner wunderbaren Raumwelten. Durch das Fehlen von Größenmaßstäben wechselt die Wahrnehmung zwischen Mikro- und Makroebene. Während man zuerst vom Blick in einen Raum und seinen Lichtspielen gefangen wird, erfasst man erst im nächsten Augenblick das künstlich inszenierte Geschehen: Das Innere einer Milchtüte wurde so gefilmt, dass durch deren Öffnung am Ausguss Licht fällt und diese zur vermeintlich erhabenen Architektur wird. Johannes Wende unterzieht dabei mit Vorliebe solche Räume und Objekte einer vollkommen neuartigen Perspektive, die in erster Linie darauf zielen, den Menschen in seiner Eigenschaft als Konsumenten anzusprechen. In seinen Fotos und Filmen stellt er das Verhältnis zwischen Realität und Abbild endgültig auf den Kopf.

Dr. Patricia Drück



Arbeiten von (v.l.n.r.):  
**Tim Bennett** („Melancholia 2“),  
**Sebastian Dacey** („o.T.“, 2007),  
**Katharina Gaenssler** und  
**Johannes Wende** („Ewiges Eis“, Video)

## PROGRAMMVORSCHAU

September bis Dezember 2007

### DEBUTANTEN 2007

Auch in diesem Jahr präsentiert die GALERIE DER KÜNSTLER drei vielversprechende und förderungswürdige KünstlerInnen als Debutanten. Die Wahl fiel auf Christian Engelmann, Alfred Kurz und Carolin Leyck. Sie erhalten je einen Einzelkatalog, der vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie durch die LfA Förderbank Bayern finanziert wird.

Ausstellungsdauer 08.09. – 12.10.2007

Vernissage 07.09. 2007, 18 – 21 Uhr

Open Art 14.9.07, 18 – 21 Uhr,

15./16.9.07, 11 – 18 Uhr

### „FREIE KLASSE DENKT WEITER NACH“

in der o.a. Ausstellung befasst sich die Freie Klasse München (Ralf Homann, Wilhelm Koch, Wolfgang Groh, Hermann Hiller, Gottfried Weber-Jobe) mit Nachdenkungsprozessen und dem Phänomen des produktiven Schweigens.

Die Arbeiten beziehen sich auf die hektische Betriebsamkeit einer europäisierten und (post)globalisierten Welt, die als Apparat begriffen wird, welche Artefakte, Ideen und weitere kulturelle Produkte (wie z.B. der Freien Klasse München) vielfältig um den Globus schaufelt und in immer neuen Variationen und Kombinationen lokalisiert. Die dabei entstehenden Nachdenkungsprozesse und das gelegentlich erfrischende produktive Schweigen stehen im Mittelpunkt.

Ausstellungsdauer 31.10. – 23.11.2007

Vernissage 30.10.2007, 18 – 21 Uhr

### BBK MITGLIEDER STELLEN AUS

Eine Vielzahl künstlerischer Positionen der Mitglieder des BBK München und Oberbayern wird zum Ausklang diesen Jahres in der GALERIE DER KÜNSTLER zu sehen sein.

Ausstellungsdauer 08.12.2007 – 05.01.2008

Vernissage 07.12.2007, 18 – 21 Uhr



JaMbs & Wogs

## JAMBS & WOGS „KULTURREVOLUTION 2007“

GALERIE DER KÜNSTLER,  
Freitag, 27. Juli 2007, 19 Uhr

JaMbs und Wogs sind Aktionskünstler der Hauptstadt Berlin. Gemeinsam haben sie dort die Sozialperformance als gesellschaftskritische künstlerische Aktion in der Öffentlichkeit entwickelt. Ihr Ziel: Die Gesellschaft auf Missstände und Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen. Die Bandbreite von Versäumnissen der politischen und wirtschaftlichen Führungselite sowie anderen Trägern gesellschaftlicher Verantwortung spiegelt sich in der thematischen und konzeptuellen Vielfalt jener Aktionen wider, die JaMbs & Wogs in den letzten Jahren durchgeführt haben.

Die Sozialperformance ist dabei, sich als eine neue und zeitgemäße Form von ‚Kunst mit politics‘ zu etablieren. Die beiden Künstler tragen nun diese Kunstform aus Berlin heraus nach ganz Deutschland. Unter dem Titel „kulturrevolution 2007“ führt das Duo vom 16. Juni bis zum 23. September dieses Jahres eine deutschlandweite Kunstaktion durch. In den 16 Landeshauptstädten werden künstlerische Eingriffe verschiedener Art vorgenommen. Hintergrund sind die deutsche Geschichte und aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen. Begleitend zur Kunstaktion findet in einer ausgewählten Kunstinstitution jeder Stadt ein Präsentationsabend mit Filmvorführung statt.

**GALERIE DER KÜNSTLER**  
Maximilianstr. 42, 80538 München  
Tel. 089. 22 04 63  
eMail: [bbk.muenchen.obb@t-online.de](mailto:bbk.muenchen.obb@t-online.de)

**NEUE ÖFFNUNGSZEITEN**  
ab September 2007 !!!!!!!!!!!  
Mi – So 11 – 18 Uhr,  
Do 11 – 20 Uhr,  
Mo + Di + Feiertags geschlossen

## BBK-MITGLIEDER STELLEN AUS

Zur jährlichen Mitgliederausstellung kann jedes Mitglied eine (!) Arbeit einreichen, Bilder nicht größer als 130 x 100 cm, Skulpturen maximal 100 cm Durchmesser und Höhe 200 cm. Mehrteilige Arbeiten werden nur angenommen, wenn sie zwingend zusammengehören, insgesamt die Höchstmaße nicht überschreiten und auch nur als Einheit zum Verkauf angeboten. Die Versicherungshöchstsumme pro Arbeit beträgt bei Malerei € 2000 und bei Skulpturen € 3000. Die Hängekommission behält sich vor, Bilder oder Skulpturen, die sich nicht in die Ausstellung integrieren lassen, zurückzuweisen – auch noch während des Aufbaus der Ausstellung.

Zu diesen Begrenzungen sind wir leider durch die sehr große Zahl der Einlieferungen in den letzten Jahren und der damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Gestaltung der Ausstellung gezwungen sowie wegen der hohen Kosten für die Versicherung.  
Einlieferung: 28.11.2007, 10 – 17 Uhr  
Eröffnung: 07.12.2007, 18 – 21 Uhr  
Dauer: 08.12.2007 – 04.01.2008  
Ort: GALERIE DER KÜNSTLER,  
Maximilianstr. 42

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Jahresmitgliederversammlung des BBK München und Oberbayern findet am Samstag, 15.12.2007 in der GALERIE DER KÜNSTLER, Maximilianstr. 42 statt. Beginn 10.00 Uhr.  
Die Einladungen zur Mitgliederversammlung werden den Mitgliedern rechtzeitig zugesandt.

### WEBSITE

Informationen über den BBK und Ausschreibungen aus der Region München und Oberbayern sowie verbandsspezifische Veröffentlichungen finden Sie unter [www.bbk-muc-obb.de](http://www.bbk-muc-obb.de).

### JOUR FIXE

Am jeweils zweiten Montag im Monat findet unser Kommunikationsabend „Jour fixe“ im Künstlerhaus München, Lenbachplatz 8, statt. Beginn: 19 Uhr, im Allotriakeller – außer in den Ferien. Erica Heisinger und Georg Juranits betreuen den Jour Fixe.

### AUSSCHREIBUNGEN

Bundes- und bayernweite aktuelle Ausschreibungen können im Internet abgerufen werden unter [www.bundesverband.de](http://www.bundesverband.de) und [www.bbk-bayern.de](http://www.bbk-bayern.de)

### GESCHÄFTSSTELLE

Adelgundenstr. 18, 80538 München  
Tel. 089. 21 99 60 0, Fax 089. 21 99 60 50  
eMail: [info@bbk-muc-obb.de](mailto:info@bbk-muc-obb.de)  
(Di – Fr 9 – 12 Uhr)



## ANGRIFF IN SCHWARZ-WEISS

Petra Blume im Künstlerhaus, 9. – 28.5.07

„Es ist allgemein bekannt: wenn die bildende Künstlerin Petra Blume aus Schweinfurt ausstellt, dann kann man sicher sein, daß sie sich nicht damit begnügt, einfach nur Bilder an die Wand zu hängen.“

So stand es in ihrer Einladung zu lesen. Sie hatte im gesamten Text nicht zuviel versprochen. Was Petra Blume im Galerie-Trakt unseres Künstlerhauses, betitelt „Black and White“, aufgebaut hat, eine Schau von Ausstellung, Environment, Installation, Television, Aktionsrequisiten, Elektroherd, Destillier- und Sprüchesammlung, ist ein Großangriff auf eben jene „nur Bilder an die Wand“, auf konventionelle Ausstellungen. Gewiss gibt es Besucher, die, wenn sie nicht gerade zum harten Kern der Kunst-Schau-Erprobten gehören, erst mal geplättet sind. Nach tiefem Durchatmen werden sie etwas ungelenkt durch das Ensemble ziehen. Bitte, wohin soll ich mich retten? Aber wer sich mal wieder mit der „Droge“ Kunst einen Kick verschaffen will, liegt hier richtig. In strengem Schwarz-Weiß tut sich eine positive Raumerfahrung auf, die bei mir Erinnerungen an die Op-Art und Fluxus-Räume der frühen 70er Jahre weckt. Die visuelle Botschaft der unbunten Requisiten drückt die Bejahung der Zeit durch die Künstlerin ohne wenn und aber aus. Hier wird souverän gespielt mit fragwürdigen Zeitgeist-Werten, die dem Kunstbetrieb entspringen. Die Wände sind mit Zetteln tapeziert, die den Besucher in der Kunst der Dissidenz mittels Nonsense-, Ätz-, und Provo-Sprüchen unterweisen sollen. Auch kann er sich heimisch fühlen vor vier TV-Geräten, dem E-Herd mit dazugehörigen Eiern zum Backen und einer Destille mit Milch- und Kaffee-Sauger. Alles Black and White. Sogar die Drinks. Also Würzburger, kommst du nach Black and White, vergiß dein unschönes Wort, das die aktuelle Kunst aus deinem Munde immer mal zu hören kriegt. Diese Ausstellung „geht dir nicht am A... vorbei.“

Georg Ruedinger

## KURZMELDUNGEN

- Skulpturen und Zeichnungen von **Herbert Spielmann**. Präsentiert in der Galerie Lagerhaus zu Kleinrinderfeld. 5.5. – 27.5.07
- **Constanze Hochmuth-Simonetti**. Eine weitere Dokumentation der großen Resonanz ihres künstlerischen Schaffens gab es in Form von witzigen und nachdenklich machenden Farbzeichnungen. Weingut Reiss Würzburg, 12.5. – 13.6.07
- **Rita Kuhn** zeigte noch den 2. Teil ihrer Arbeiten zum Neunzigsten. Auf Papier, Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen. Ihre Arbeit wurde schon entsprechend gewürdigt (im Bilde 1/07). Künstlerhaus, 6.6. – 30.6. 07
- Vom Schlafen wurde abgeraten und statt dessen viele geweckte Gäste erwartet bei der „Langen Kulturspeichernacht“. Das Programm lief im Nonstop von 23 – 2 Uhr. Visuell, akustisch, beweglich und alkoholisch. Es wurde gejazzt, sehr viel getanzt und schwarze Farbe auf Kunstwerken entdeckt. Würzburg, 16.6.07
- Stadtrat Willi Dürrnagel, Buchhändler Matthias Flury und Druckereibesitzer Franz Scheiner sind bekannt als Sammler von Kunst aus Franken. Aktuell von ihnen ist eine Zusammenstellung von Plakaten der Würzburger Stadtgeschichte im Künstlerhaus. 4.7. – 20.7. 07
- Auslobung von Kunst im Bau, Ämtergebäude der Stadt Würzburg. Preisträger und Ankauf aus 13 Bewerbungen: **Horst Ziegler, Constanze Hochmuth-Simonetti, Roswitha Vogtmann**.

Georg Ruedinger

## DER ZERBROCHENE SPIEGEL

Die Künstler des Aschaffener BBK mit gutem Konzept.

Die Ideen drängen mit ungeheurer Wucht, umso mehr in einer Zeit in der jedes Kunstunternehmen eine Anstrengung darstellt. Dabei sind die Aschaffener BBK Künstler gefordert in den „zerbrochenen Spiegel“ nicht nur zu schauen, sondern auch darin zu lesen. Schon die Ausschreibung für diese Ausstellung suggeriert Bedeutsamkeit. Ein Kunstgriff von Werner Kiesel, ihrem BBK Sprecher. Zackig abgefasst ist das Rundschreiben, präzise in Sprache und Ausdruck, ganz wie es emanzipierte Künstler lesen mögen. Ein angebrachtes Lob. Gemessen an der Waschzettel-Wortplage, wie sie dieser Gattung oft entspricht. Die Lektüre von Derrida, Deleuze und Baudrillard wird auch empfohlen. Recht so! Der zerbrochene Spiegel, Verlust der Mitte wäre ein anderer Ausdruck. Diese Ausstellung wurde vom 27.4. bis 27.5. 2007 im Kunstland gezeigt. Aufgrund der exakt durchgearbeiteten Ausschreibung konnten die Künstler in der Tat Planung und Ausführung ihrer Arbeiten wesentlich besser umsetzen.

Georg Ruedinger



Ausstellungseröffnung von Transform, Foto: Horst Ziegler

## SECHS RICHTIGE FÜR DIE BBK-GALERIE

Ausstellung der Mailänder Künstlergruppe „Transform“, BBK-Galerie, 22.6. – 15.7.

Mit dem Glück ist das so eine Sache. Bei der Zusammenstellung einer Gruppenausstellung weiß man bis zu ihrer Eröffnung nicht, wie sich alles zusammenfügt. So muss es wohl auch bei den sechs Künstlern aus Mailand gewesen sein, die in der BBK-Galerie ausstellen.

Aber Glück und Können war den Beteiligten hold: Alles passt!

Und es war auch höchste Zeit, endlich wieder italienische Kunst nach Würzburg zu holen. Schon vor ein paar hundert Jahren haben nämlich italienische Kunstschafter der Stadt ihren Stempel aufgedrückt. Den Boden zu dieser Ausstellung bereitet Pino di Gennaro. In einer Wüstung aus braunem Sand drapiert er seine Bronzekugeln mit verschlungenen Symbolen – ein eigenwilliger Kosmos mit Momentaufnahmen unerforschter Planeten. Die Symbole finden sich auf drehbar gelagerten Walzen in Stahlrahmen wieder, die an den Wänden aufgehängt sind. Einmal in Bewegung gesetzt, senden sie ihre Botschaften wie tibetanische Gebetsmühlen hinaus in das Universum. Die Eroberung des Raumes wagt Giancarlo Lepore mit seinen Skulpturen und Glasobjekten. Er lässt Klarglas, diese einzigartige bei Raumtemperatur gefrorene Flüssigkeit, wider Erwarten nach oben wachsen. Im Schattenriss zeigt sich das Glas undurchsichtig und zeichnet die Umrisse menschlicher Figuren nach. Aber auch Holz und Stahl nutzt Lepore um einen Raum aufzubauen.

Dass der Kosmos von Fixsternen und Sonnen erhellt wird, zeigt uns Antonio Miano mit seinen Portraits von Prominenten wie Orson Wells und Buster Keaton. Alle sind vor sonnendurchflutetem Hintergrund abgebil-

det. Hier strahlen die Lichtgestalten mit dem Sonnenlicht um die Wette.

Ohne Bestrahlung hingegen müssen die schwarz-weiß Portraits von Maria Jannelli auskommen. Es sind vornehmlich düstere Gestalten aus der Filmbranche, die vom Leben geprägt und gezeichnet sind. Sie drängt es nicht ans Licht, wohl aber in unsere sinnliche Wahrnehmung.

Die Bilder von Renato Galbusera sind großformatig angelegt. Sie sind dynamisch und mit heroischer Unbekümmertheit gemalt. Dergleichen kennt man als Muralismus vor allem aus lateinamerikanischen Ländern. Dort füllt diese Malerei Fels- und Hauswände aus und würde auch so manchem Würzburger Gemäuer gut anstehen. Wie vielschichtig schwarz-weiß sein kann, bringt uns Claudio Zanini mit seinen Gemälden nahe. In seinem Spiel von Licht und Schatten brechen sich die Farben und eröffnen ihr breites Band natürlicher Spektralfarben: wo sie Spuren hinterlassen ist das Leben eben doch nicht nur in den Kategorien schwarz-weiß zu sehen.

Spuren hinterlassen außerdem noch Kathrin Feser, Werner Kiesel, Irmtraud Klug-Berninger, Cornelia Krug-Stührenberg, Magnus Kuhn und Roland Schaller, Mitglieder der Würzburger „Transform“-Gruppe. Am Katzentisch geben sie mit je einer 40 x 40 cm großen Arbeit einen Vorgeschmack auf ihre Ausstellung, die sie im Austausch am 24.

Oktober in der Galerie Spazio Guicciardini in Mailand zeigen werden.

Und dort sollen es auch noch mal sechs Richtige werden.

Schau mer mal....

Magnus Kuhn



## MIT LICHT UND FORM

Werner Kiesel und Christian Rudolph,  
BBK-Galerie, 25.5. – 17.6.2007

Das Licht-Universum. In den Bildern, Varianten des Lichtes. Das Gleißende, wie eine Schweißflamme, läßt einen blinzeln. Das sanfte Grüne des Waldes. Dem mit quellenden Moosen und Flechtenbärten. Wässriges Licht an einem Regentag, in bleierner Farbe. Das freundlich Gelbe der Wärme, die Leben erhält und das Gelbe des Wärmetodes, der alle Ordnung schluckt. Das Licht der Nacht und sogar das schwarze Licht. Sie regen zur Poesie an, diese Bilder des Malers Werner Kiesel. Alles ist leicht, tendiert zur Transparenz, breitet sich in Facetten aus. Formen und Flächen sind abstrakt. Dennoch sind Konturen und abgesetzte Partien vorhanden, die an Landschaften erinnern. Jedoch diese Malerei distanziert sich noch von gegenständlichen Manifestationen und harten Gewichtungen. Die Bildtafeln in großen und mittleren Formaten ausgeführt, demonstrieren eine auf die Spitze getriebene gute Mal-Technik. Auf einem glatt verschliffenen Bildgrund wird mit einer Rakel verdünnte Acrylfarbe ausgezogen. Der Malprozess umfasst bis zur Vollendung mehrere übereinanderliegende Farblasuren. Für das Thema Form in dieser Ausstellung ist Christian Rudolph zuständig. Die Form kombiniert mit einer Leichte, vorgetragen in zwölf Skulpturen. Da gibt es raffiniert ange-setzte Richtungsänderungen, erzeugt durch einen Knick in den Skulpturauslegern. An Material inklusive Wissen über Verbindungen verschiedener Materialien hat der Bildhauer einiges zu bieten. Wie zum Beispiel Edelstahl mit Eichenholz, Stahl mit Jurakalk, Edelstahl mit Granit, auch Cortenstahl und Bronze kommt zum Einsatz.

Georg Ruedinger

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mi / Do / Fr / So 11.00 – 18.00 Uhr  
Sa 13.00 – 20.00 Uhr  
Mo / Di geschlossen

Internetadresse: [www.bbk-unterfranken.de](http://www.bbk-unterfranken.de)



## SPASS-STAFFEL

Friedensbrücke Würzburg.  
13. Mai 2007

Wenn Künstler rennen...

Das sollten sie eigentlich den Sportlern überlassen. Die kriegen in der Tageszeitung ja auch mehr an Text-Seiten gewidmet als die Adepten der bildenden Kunst. Warum für das bißchen Pressestimme auch noch soviel Schweiß vergießen. So rennt man halt für einen guten Zweck oder zum Spaß an der Freud. In dem Fall bei einer Sonderveranstaltung der Uni-Kliniken Würzburg innerhalb des Welt-Marathon. Spaß-Staffellauf hieß die Schweißstreibreaktion. Wie gesagt, die Einen rannten, die Anderen sammelten nämlich für krebskranke Kinder. Unter den 53 jeweils aus 4 Personen bestehenden Läufergruppen, die eine Strecke von 2 Kilometern „razz-fazz“ zu überwinden hatten war auch die Künstlergruppe „Würzburg meets Zelligen“: Magnus P. Kuhn, Georg Ruedinger, Edwin Kaiser, Wieland Jürgens. Die munteren Jungs mit den Waschbrettbäuchen sind ja alle im BBK und ihre bemalten Klecks-Overalls und das Staffeltenschild waren Kunst.

Georg Ruedinger



## THEOLOGIE MIT MEISEL UND PINSEL

„Mensch sucht Gott – Mensch braucht Gott“, BBK-Galerie, 28.04. – 20.05.07

Gibt es etwas Schöneres auf dieser Welt als Mitglied im BBK zu sein?  
Ein buntes Völkchen ist da versammelt, mit dem es einem nie langweilig werden kann. Einige Kollegen haben sogar ihren erlernten Brotberuf an den Nagel gehängt, um sich ausschließlich der Kunst zu widmen. Ehemalige Ärzte bemalen Leinwand, Handwerksmeister klopfen Stein und Ingenieure zwingen Stahl in nutzlose Formen. Jetzt aber haben Frederic d'Ard und Gunther Wolf Maria den Spies herumgedreht: Sie haben sich vom Sculptor und Maler zum Theologen bekehrt. Und natürlich benutzen sie zur Formulierung ihrer Erkenntnisse keine Schreibmaschine, sondern Meisel und Pinsel.

Stellvertretend für die ganze Menschheit suchen sie Gott. Sie scheinen ihn dringend zu brauchen, wie der Titel der Ausstellung vermuten lässt.

Den Übergang zum jenseitigen Sein sucht d'Ard mit einer stilisierten Hades-Yacht aus weißem Marmor. Damit hätte die Schiffsbesatzung von „Miami Vice“ ihre helle Freude und könnte standesgemäß in die ewigen Jagdgründe übersetzen.

Dann aber, in der Mitte des Raumes kniet ein riesiger goldfarbener Kerl mit allen Attributen eines freien Mannes. Nein, es ist nicht „Der Mann mit dem goldenen Colt“, es ist der Mann mit dem goldenen Gemächt. Mit diesem doch sehr speziellen Pinsel schreiben Männer mit Vorliebe Geschichte und richten damit regelmäßig großes Unheil an. In diesen Fällen kann wirklich nur ein Gott noch helfen.

Da greift Wolf Maria lieber zu einem anderen Pinsel. Von ihm stammen die Bilder an den Wänden, allesamt Gemälde mit frommen Inhalten. Es finden sich unter den Motiven auch Religionsstifter wie Abraham, Jesus – Mohammed ist zum Glück nur angedeutet. Den abzubilden ist nämlich streng verboten und kann die Fatwa nach sich ziehen. Da riskiert man sein Leben für die Kunst und das wird außer ein paar verrückten Aktionisten niemandem einfallen.

Also illustriert Wolf Maria weiter als moderner und emanzipierter Nazarener das Leben von Erleuchteten.

Mit vereinten Kräften ist es d'Ard und Wolf Maria endlich gelungen dem alten Nietzsche die lange Nase zu zeigen:

Gott ist nicht tot, er hat sich nur im Grabe rumgedreht.

Magnus Kuhn

links oben Blick in die Ausstellung „Licht und Form“ mit Arbeiten von **Werner Kiesel** und **Christian Rudolph**, unten eine Skulptur von **Frederic d'Ard** (Fotos: Horst Ziegler), dazwischen die Spaßstaffel





## KUNST IM KLINIKPARK

Zum 7. Mal wiederholt sich der Anlass des Kunstverkaustauschs. Die Zusammenarbeit, man sollte besser sagen, die Partnerschaft zwischen dem BBK und dem Freundeskreis des Krankenhauses Kösching erfreut sich hoher Stabilität und gegenseitiger Befruchtung. Zum einen bietet der Schlosshof den künstlerischen Arbeiten unserer Mitglieder einen angemessenen, wunderschönen Rahmen, auf der anderen Seite prägen erst die Kunstwerke die reizvolle Atmosphäre. Löblicherweise beschränkt sich diese Partnerschaft im Geben und Nehmen nicht nur auf ideelle Werte, sondern, und damit ist der Förderverein des Krankenhauses Kösching immer noch einer der Vorreiter, auch auf finanziellen Ausgleich. Nach wie vor müssen vornehmlich bildende Künstler darum kämpfen, ihre Leistungen vergütet zu bekommen. Selbst finanzkräftige Unternehmen, die z.B. eine zu einem bestimmten Anlass beauftragte Musikgruppe für ihre Darbietung fraglos bezahlen, gehen im Fall von Kunstausstellungen davon aus, dass der Maler oder Bildhauer allein vom „Zeigendürfen“ seiner Arbeiten leben kann. Beim Freundeskreis des Krankenhauses Kösching bleibt es nicht nur bei einem Dankeschön für die Künstler und nur deshalb ist diese Partnerschaft nicht einseitig und wird, denke ich, zur Zufriedenheit und vor allem zur Freude aller Beteiligten auch weiterhin andauern.

Dagmar Hummel



v.l. Richard Lacher, Geschäftsführer des Krankenhauses Kösching, Erich Schimmer, Viktor Scheck, Geschäftsführer BBK Obb. Nord, Mathias Schlüter, Wolfgang Brauner und Michael Nauderer



v.l.: Michael Heyers Figur I und Figur II („waiting“) Heike Pfitzner-Adner „Die Selbstbewusste“, oben Eröffnung

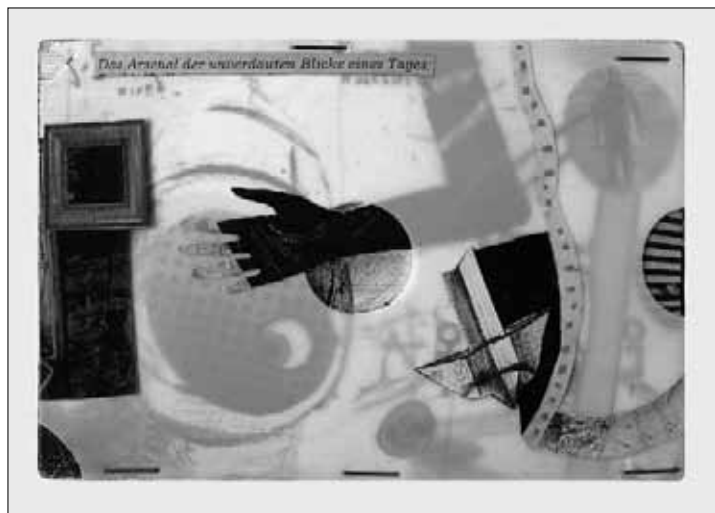
## OSTWIND

Der BVBK Brandenburg in der Städt. Galerie Harderbastei Ingolstadt  
(17. Juni – 8. Juli 2007)

Im April 2007 zeigten im Rahmen eines Kulturaustauschs elf Mitglieder des Ingolstädter BBK aktuelle Kunst aus Bayern in Potsdam. Für den Gegenbesuch in Ingolstadt wählte eine brandenburgische Jury 19 Künstler aus, die sich mit 49 Arbeiten in der Städtischen Galerie Harderbastei präsentieren. Zur Ausstellungseröffnung zitierte Dagmar Hummel, 1. Vorsitzende des BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt, in Anspielung auf den „Ostwind“, den die Brandenburger Kollegen in der Harderbastei wehen lassen, ein chinesisches Sprichwort: „Wenn der Wind weht, bauen die Einen Schutzmauern, die Anderen Mühlen“ und verwies dabei auf erfolgreiche Austauschprojekte des BBK im In- und Ausland. Die Windkraft nutzen wollte auch Marianne Gielen, 1. Vorsitzende des Brandenburgischen Verbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler. Sie bedankte sich für die Einladung nach Ingolstadt und stellte die elf Künstler vor, die auch stellvertretend für ihre Kollegen an der Ausstellungseröffnung teilnahmen. In ihren Ausmaßen und Raumwirkungen ist die Harderbastei eine geeignete Präsentationsplattform für die Arbeiten der Gäste. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Skulpturen, Videos und Digitaldrucke. Skulpturen sind es vor allem, die in der Ausstellung frischen Wind erzeugen. Im Eingangsbereich überraschen drei Stahl-Stelen „Glaube, Liebe, Hoffnung“ des Bildhauers Rainer Fürstenberg in ihrem Spiel mit Harmonie und Gleichgewicht. Eine besondere Entdeckung im Reisegepäck der Potsdamer ist das Buch von Gerhard Göschel aus Holz und Acryl, aufgeschlagen zeigt es mit gleichmäßig perforierten Seiten ein chif-

friertes ästhetisches Ordnungsgefüge. Auch Karl Schusters Pappelholz-„Studie zweier menschlicher Körper auf einer Kugel“ wirkt souverän im Spannungsgefüge der Figuren. Von einer archaischen Beziehung zwischen Mann und Tier erzählt der „Mannbär“ aus bemaltem Holz von Lothar Seruset. Im hinteren Teil der Harderbastei warten Michael Heyers „Figuren I und II“, Acryl auf Lindenholz, sie können wechselnden Winden wohl standhalten. Unterschiedlichste malerische Positionen werden in der Ausstellung der Brandenburger vorgestellt: Etwa eine sechsteilige Arbeit „Lob des Schattens“, Acryl auf Leinwand von Marianne Gielen, Collagen auf Nessel zeigt Dorothea Neumann, Nicola Berner überzeugt mit „Farbräumen“ in Öl, Beret Hamann bringt kleinformatige Zeichnungen und eine Papstcollage. Es gibt eine Serie übermalter Laserkopie von Rose Schulze und Peter Frenkels Digitaldrucke „Wurstmaschine“, „Totes Schwein“ und „Wurstsuppe“ erinnern beziehungsreich an die BBK-„Fleisch“-Ausstellung im Januar 2007. Im kleinen Raum untersucht Ellinor Euler „lineare Ornamentik“, dort setzt auch Walter Gramming mit drei Videos nötige Akzente in der Brandenburger Schau. Weitere Künstler sind Gisela Gräning, Ernst Petras, Heike Pfitzner-Adner, Rudolf Sittner, Karl Rätsch, Karsten Schuster und Bernd A. Chumra. In ihrer Vielfalt gibt die Ausstellung „Ostwind“ einen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen der Kollegen aus der Region Brandenburg und ist ein sichtbarer Beweis für notwendigen und erfolgreichen Kulturaustausch.

Heide Frahm



oben ein Holzschnitt-Handdruck von **Norbert Kiening**, rechts aus der Ausstellung zum Schwäbischen Kunstpreis: **Jochen Rüth** „Bogen 2“ (Keramik) und **Gabriele Stolz** „Arsenal“ (Aquarell, Zeichnung, Montage auf Radierung)

## KÜNSTLER IM DIALOG – EIN WEITERFÜHRENDES DRUCKSYMPOSIUM

Ausstellung Drucksymposium Augsburg/Liberec in der BBK-Galerie, 4.6. – 22.7.2007

Wie wichtig Kulturaustausch ist, zeigte das weiterführende Drucksymposium mit tschechischen Künstlern aus Liberec, das vom 19. bis 23. Juni stattfand. Das Resultat dieses Schaffens wurde in einer gut besuchten, schwungvoll musikalisch umrahmten Vernissage gefeiert. Vorangegangen war eine schaffensreiche Woche, in der Erich Angele und H. Kiesling mit großem Einsatz ihre Erfahrungen auf dem Gebiet weitervermittelten, die Künstler die Gelegenheit fanden sich auszutauschen in einer heiteren, kollegialen Atmosphäre und die gemeinsame Arbeit zum verbindenden Element wurde. So ist auch die begeisterte Aussage von Ilona Chválová zu interpretieren: „Es lohnt sich, an einen fremden Ort zu fahren, dort die Menschen zu treffen, mit ihnen gemeinsam zu arbeiten, weil dadurch entsteht die größte Kraft, die überhaupt zwischen den Menschen entstehen kann und das ist die Liebe.“

Erich Angele, Karin Bauer, Horst Bernhard, Anita Braxmeier, Ilona Chválová, Andreas Decke, Zdena Hrdinová, Zdenka Hušková, Norbert Kiening, H. Kiesling, Petr Lejsek, Sigríd Münch-Metzner, Jan Prein, Götz Ulrich Richter, Jeannette Scheidle, Bea Schmucker, Iva Vykypělová, Hildegard Winkler und Rostislav Zárybnický zeigen im Umgang von klassischer Lithographietechnik, Radie-

rung, Holzschnitt, Linoldruck einen außergewöhnlich weiten spannungreichen experimentellen Bogen.

Dominierend in kraftvoller Farbigkeit die großformatigen Holzschnitt-Handdrucke von Norbert Kiening. „Lichtraum I“ korrespondiert in kraftvoller Gestik mit „Lichtraum II“ und dessen lichtvoller Farbkraft. Fast könnte man sich verlieren im Betrachten der verschiedenartigen Strukturen und Zeichen, von Farben überlagert, die ein Wechselspiel von temperamentvollem Rhythmus und Farbmagie geben.

Sigríd Münch-Metzner setzt auf konsequenten Hell-Dunkel-Kontrast, zeigt klare, grafische Formsprache, unterstrichen durch die konsequente Entscheidung für das Quadrat als Formendform und Druckform.

Heiter und ironisch präsentieren sich die Arbeiten von Iva Vykypělová, lapidar überschieden „Hundegeschichten“, Linoldruck. Unbekümmert die Kaffee- und Tee-Haikus, im Kollagendruck mit Acrylfarbe und abwechselnd, Tee oder Kaffee.

Zdena Hrdinová lässt rote Regenwürmer über gelbe Flächen trudeln, zeigt außerdem gleichzeitig in ihren Papiercollagendruck sensible, geometrische Klarheit und man spürt die Freude und Lust am Experimentieren in ihren Arbeiten.

Andrea Groß und Brigitte Heintze haben sich dem künstlerischen Dialog verschrieben und vermischen gekonnt ihre eigenen Formensprachen in den gemeinsamen Arbeiten. Dieser Prozess, der Spannung, Überraschung, des sich aufeinander Einlassens ergibt eine faszinierend fantasievolle Bildsprache.

„Lebenstanz“, die Arbeit erzählt vom Gebundensein, gefesselt von Unzulänglichkeiten, Rostislav Zárybnický, Kaltadelradierung. „Fallzeichen II“, Linolschnitt auf Leinwand von Götz Ulrich Richter, kraftvolle Wesen, werden auf blauem Farbteppich nach unten katapultiert. Nach innengewandt der Blick. Virtuos der Umgang mit Farbe, eigenständiger Duktus und souveräne Beherrschung des großen Formats. „Erinnerung an's abraxas“ nennt Horst Bernhard den Holzschnitt mit Pulverfarbe auf Nepalpapier, von gehaltvollem Rot dominiert, gepaart mit magisch schimmerndem Blau. Heiter tanzende Linien paaren sich zu Formen, schwingen dem Bildrand entgegen, und die Wärme und Empfindsamkeit berührt, mit der Horst Bernhard diese Arbeit als Erinnerung für die gemeinsam verbrachte Zeit setzt.

Die Ausstellung, auf der sich viele rote Punkte an die einzelnen Arbeiten hefteten, war bis 22. Juli zu sehen.

Ingrid Fischer-Gamm

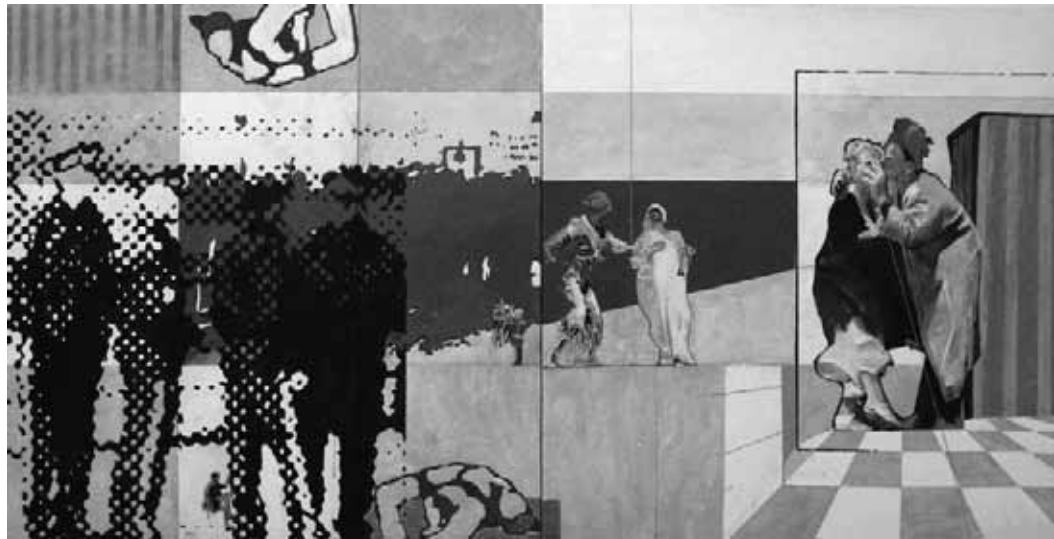
# GRATULATION GÖTZ ULRICH RICHTER!

16. Schwäbischer Kunstpreis der Kreissparkasse Augsburg

Zum 16. Mal fand die Verleihung des mit 5000 Euro dotierten Kunstpreises der Kreissparkasse statt. Für die Ausstellung stehen wie immer die ansprechenden Räume im Treppenhaus der Kreissparkasse am Martin-Luther-Platz in Augsburg zur Verfügung. Sebastian Lübeck, Götz Ulrich Richter, Jochen Rüth, Gabriele Stolz und Gernot Thamm geben jeweils mit einer kleinen, aber um so aussagekräftigeren Reihe von Exponaten Einblick in ihr aktuelles Arbeiten. Ihre 32 ausgestellten Werke spiegeln verschiedene Positionen gegenwärtigen künstlerischen Schaffens in Schwaben wider. Da kein thematischer Schwerpunkt für die Ausstellung vorgegeben war, ist eine abwechslungsreiche Zusammensetzung zustande gekommen. Auch was die Techniken betrifft, so findet sich eine große Bandbreite – sie reicht von Ölgemälden und Acrylbildern über mit Montagen kombinierten Grafiken bis hin zu keramischer Plastik. Monumentale und kleine Formate, dramatische und poetische Interpretationen, gegenständliche und ungegenständliche Motive stehen einander gegenüber. Einen eindeutigen Schwerpunkt bilden jedoch in diesem Jahr die figürlichen Darstellungen. Teils wirken die Bilder expressiv, teils erzählerisch.

Eine knisternde Spannung herrschte, als Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert, Schirmherr der Ausstellung, **Götz Ulrich Richter** den Preis zusprach. Seine Überraschung über die Ehrung konnte der 1951 in Großenhain bei Dresden geborene und heute im Friedberger Ortsteil Bachern lebende Maler kaum verbergen. Seine großformatigen, expressiven Mischtechniken auf Papier beschäftigen sich mit der menschlichen Figur. Die kraftvolle, gestische Malweise belegt auf überzeugende Art den virtuosen Umgang mit der Farbe. Trotz Anlehnung an bekannte Vorläufer, hat Götz Ulrich Richter einen eigenständigen Duktus entwickelt, der gekennzeichnet ist durch eine starke schwarze Konturierung und die Verwendung meist reiner Farben. Das Beherrschen des großen Formats, zeigt sich in der souveränen Variierung von Begrenzung und Entgrenzung der Bilddimensionen. Während in „Fallzeichen I“ die Figuren formatfüllend die Bildtafeln besetzen, sprengen sie in „Handwerk“ das Format. Mit diesen künstlerischen Qualitäten hebt sich Götz Ulrich Richter von den modischen Strömungen der gegenwärtigen Malerei ab.

BBK-Vorsitzende Annemarie Helmer-Heichele dankte den Verantwortlichen, besonders dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse, Richard Frank, sowie der



**Gernot Thamm** „sports, durchs raster“, Acryl auf Holz, die ausstellenden Künstlerinnen (Götz Ulrich Richter, Jochen Rüth, Gernot Thamm, Sebastian Lübeck, Gabriele Stolz), rechts **Götz Ulrich Richters** Linoldruck „Fall-Zeichen II“ (Fotos Pit Kinzer)

Jury, deren Votum einstimmig getroffen wurde. Eine „außergewöhnliche Schau von Hohem Rang und Niveau, sehr spannend und vielfältig“ nannte Bezirksstagspräsident Reichert die Präsentation in der Kreissparkasse. **Sebastian Lübeck** kann sich ebenfalls freuen, denn der 1977 in Augsburg geborene Lübeck ist diesjähriger Förderpreisträger und erhält wie Götz Ulrich Richter in Schwabmünchen eine Ausstellung. Die Arbeiten von Sebastian Lübeck präsentieren sich in wuchtiger Farbkraft expressiver Dynamik, und haben sich ebenfalls der Figur verschrieben: „Die Züchtigung des Amors“

**Jochen Rüth**, dessen Arbeiten schon mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt wurden und der erst in diesem Jahr die 4th World Ceramic Biennale Korea Honourable Mention erhielt, zeigt keramische Kleinplastiken, die souverän für sich sprechen.

**Gabriele Stolz**, gebürtig in Höchstädt an der Donau, bietet ein so vielfältiges erzählerisches Spektrum in ihren Werken, von Überlagerungen, Montagen, und so könnte man hier sehr gut Tolstoi zitieren: „Das Hauptziel der Kunst, wenn es Kunst gibt, und sie ein Ziel hat, besteht darin, die Wahrheit über die Seele des Menschen zu offenbaren, zu verkünden, Geheimnisse auszusprechen, die sich mit einfachen Worten nicht sagen lassen.“ **Gernot Thamm** präsentiert eine Werkreihe



mit dem Thema „Sports“. Diese Arbeiten, die sich in lichter Farbigkeit zeigen und an der Oberfläche gesehen Heiterkeit suggerieren, verlangen genaues Hinsehen und zwingen zum Nachdenken. Das Bildgeschehen findet in verschiedenen Ebenen statt, unterstrichen durch Rasterungen, Perspektiven, Überzeichnungen, Figuren, die Anklänge zu Comics aufkommen lassen, präsent und doch irgendwie abwesend sind. Fassade, schöner Schein, Zwang zum Erfolg, letztendlich geht es um die Entfremdung des Menschen, den Verlust der Seele, beherrscht von der Sucht, zu gewinnen.

Die Ausstellung in der Kreissparkasse Augsburg endet am 21.09.07, zu sehen während der Geschäftszeiten.

Ingrid Fischer-Gamm



## KÜNSTLERMESSE 7

Vom Freitag, 15.6.07, bis Sonntag, 17.6.07, fand die siebte Künstlermesse des BBK Schwaben in Augsburg in der Toskanischen Säulenhalle statt. Dieser Ort hatte sich schon durch die beiden letzten Künstlermessen als wunderbar geeigneter Platz dafür etabliert. Dieses Mal war die Presse wohlgesonnen und schaffte eine beachtliche Vorankündigung.

20 Künstler/Innen zeigten ein vielfältiges Spektrum an Ideenreichtum und Können. Die ausstellenden Künstler: Andreas Decke, Ingrid Fischer-Gamm, Ingrid Häring-Guggenberger, Hans Heichele, Anneliese Hirschvogel, Friederike Klotz, Klaus Konze, Frank Mardaus, Wolfgang Menzel, Anne Meßnersteinmann, Tomislav Paunkovic, Petrus, Ingeborg Prein, Gernot Thamm, Edith Toth, Andrea Viebach, Christina Weber, Thomas Weil und Dorothee Zeller präsentierten ihre Werke selbst, betreuten ihre Messestände und waren quasi den ganzen Zeitraum über präsent, offen für Gespräche mit Kunstinteressierten und Käufern. Der unmittelbare Kontakt und Dialog mit den Besuchern in der Messeatmosphäre und letztendlich auch die Möglichkeit den eigenen Interessentenkreis zu erweitern, erwiesen sich als Positivum. Die Druckwerkstatt des BBK zeigte hohes Niveau und wurde von Erich Angele (Werkstattleiter), engagiert wie immer vertreten. Außerordentlich gut besucht zeigte sich der Samstag, der gleichzeitig mit der langen Nacht des Wassers gekoppelt war. Die lange Nacht des Wassers war gleichzeitig Auftakt der Veranstaltungsreihe PAX 2007, der Stadt Augsburg, die in diesem Jahr unter

dem Motto Wasser und Frieden steht. Und so bahnte sich ein fließender Besucherstrom seinen Weg und die angeregten Gespräche waren weit davon entfernt, nur als sanftes Geplätscher zu stehen. Stimmungsvolle Erweiterung fand das Geschehen durch die musikalische Gestaltung des Abends von Christian Stock (Kontrabass) und Martin Seeliger (Saxophone, Flöten, Didgeridoos). Mit weit über tausend Besuchern zeigten sich die Organisatoren wie Ausstellenden sehr zufrieden. Entspannte Gesichter auf Seiten der Künstler, da auch das Kaufinteresse gegenüber den vorhergegangenen Kunstmes- sen deutlich gestiegen war.

Ingrid Fischer-Gamm

## POSITIONEN

BBK Ausstellung, 4.- 20.5. 07

Anlässlich des Jubiläums der seit 40 Jahren bestehenden Städte-Partnerschaft zwischen Bourges und Augsburg fand eine gemeinsame Ausstellung mit Künstlern aus beiden Städten in der BBK- Galerie statt. Der Titel Positionen bezog sich auf das Konzept, Annäherungen, Unterschiede oder Gleichheiten mit Mitteln der Kunst aufzuzeigen. Die Arbeitsweise eines französischen Künstlers fand entsprechendes Pendant bei einem deutschen Künstler und es fanden sich sozusagen „geistige Zwillinge“. Durch Gegenüberstellung oder dem direkten Nebeneinander präsentierte sich fast eine als Installation zu bezeichnende Ausstellung. Witzige, bunte Skulpturen von Jean Linard

korrespondierten mit den großformatigen, erzählenden und durch Farbkraft anziehenden Bildern von Monika Schultes. So fand sich ihre „große Venus nach Lukas Cranach d. J.“ in Position gebracht vor der heiteren Tierwelt „chat, vache, chouette“, die in dominierendem Blau, Rot, Gelb sich zeigten.

Abstrakte Arbeiten von José Dubois, der im Malprozess inneren Formen nachspürt, sie lebendig werden lässt und sich in kraftvollen, gestischen Farbkorden dem Leben verschreibt. Ihm zur Seite Ingrid Fischer-Gamm, mit Hinterglasmalerei, die Farbe als Element betrachtet und dieses Element ist Rot.

Während Jean Doucet in seinen Landschaften Gewitterstimmungen thematisiert, die den Himmel in Aufruhr versetzen, zeigen sich die Landschaften von Andreas Decke in stiller Dichte. „Helles Frühlingfeld“ und „Blaue Abendschatten“ zeigen Augenblicke schönster Poesie.

Und was wäre eine Ausstellung ohne „la femme“! „Lisa en mauve, Rose, Les deux amies“, in zarter Schlichtheit und einfühlsam erotisch, Inszenierung von Guy Le Corroller. Auch Willi Eger verbindet mit seinen unterschiedlichen Frauenbildern, Aktdarstellungen, die sowohl auch inneren Befindlichkeiten nachspüren.

Julian Nunes Caldeiras Bilder und Georg Wirnharter Arbeiten kommen sich in der figürlichen Gestaltungssprache als auch in den Aussagen bzw. den Anliegen sehr nahe: Wobei die Titel „la main, la vanité“, mehr die französische Légèreté zeigen, gegenüber den realistisch-gewagten Bildern und der Aussage: „Der schwache, heisere Atem der sterbenden Jane“ von Georg Wirnharter. Arbeiten, von denen man fast annehmen könnte, dass ein einziger Künstler sie geschaffen hat, wiewohl doch einige Kilometer Entfernung dazwischen liegen Bernard Blondet und Daniela Kulot. Beide zeigen ein ähnliches, gehaltvolles Form- und Farbeempfinden. Dasselbe gilt für die Gruppe der plakativen Malerei von Claude Pougny et Bernard Dreyfuss mit Anna Maria Moll. Eine witzig und nachdenkliche Seite klingt an mit „Blues for Areh“.

Die Verbundenheit der beiden Städte und die Bedeutung des Austausches thematisierten der anwesende Bürgermeister aus Bourges, Monsieur Serge Lepeltier, und der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Dr. Paul Wengert. Eine Ausstellung, überlagert von französischem Flair und dem berühmten „savoir vivre“ unserer französischen Freunde.

Ingrid Fischer-Gamm

BBK Schwaben-Süd und Schwaben Nord und Augsburg gemeinsam im Internet:  
**[www.kunst-aus-schwaben.de](http://www.kunst-aus-schwaben.de)**



## SCHWÄBISCHE KÜNSTLER IN IRSEE XIX

Magnus-Remy Kunstpreis für Oliver Köhl

Zu den begehrtesten Auszeichnungen im schwäbischen Raum gehört der Magnus-Remy-Kunstpreis, der jährlich von der Schwaben-Akademie im Kloster Irsee verliehen wird.

Unter dem Motto „Schwäbische Künstler in Irsee XIX“ reichten insgesamt 115 BBK-Mitglieder beider Verbände ihre Werke ein. Nachdem die neunköpfige Jury ihre Aufgabe des Auswahlverfahrens bewältigt hatte, wurde zur Eröffnung am 26. Mai 2007 Malerei, Skulptur, Grafik und Plastik von 70 Künstlern präsentiert.

Schon die Teilnahme an dieser renommierten Ausstellung ist eine Auszeichnung. Die Jury kürte im Jahr 2007 „Blue Spirit“, das Objekt aus sibirischen Lärchenholz von Oliver Köhl.

Die Spannung seiner Installation entsteht dadurch, dass unser Auge das schnurgerade Ausgangsmaterial zu einer runden Form subsumieren will. Gerades wird rund und durch die eigenwillige farbliche Fassung wird der Betrachter neugierig gemacht. Wohin entwickelt sich die Rundung und wo beginnt und wo endet die Entwicklung. Der Bildhauer und freischaffende Künstler aus Kempten schuf mit „Blue Spirit“ eine bewegliche Form, die organischen Charakter atmet. Begründung der Jury: „Dieser Schwebzustand gibt zusammen mit dem Titel der gesamten Form ihre Spannung zwischen Materie und Geist.“

Mit seinem Kunstwerk setzte Oliver Köhl den Maßstab, an dem sich der Besucher bei

Vernissagenpublikum in Irsee, das preisgekrönte Objekt „Blue spirit“ von **Oliver Köhl**, darunter v.l. Michael Weiß (Meckater Löwenbräu, Preis-Sponsor), Annemarie Helmer-Heichele (Vorsitzende BBK Schwaben Nord und Augsburg), Helmut Domnik (Vorsitzender BBK Schwaben-Süd), Oliver Köhl, Ursula Lax (Bezirk Schwaben), Uta Weik (Vorsitzender BBK Schwaben-Süd), Rainer Jehl (Schwabenakademie Irsee), Fotos Anna Köhl

seinem Rundgang in der Ausstellung ausrichten konnte.

„Neue Wege“ beschrift Matthias Buchenberg – er verschweiß Eisen und Draht – und Johannes Böhnlein nahm Kurs mit seiner Installation „Katamaran“. Ins Auge fielen besonders die Fotografien von Pit Kinzer, Joerg Maxzin, Ursula Wild, Frank Mardaus und Caroline Rusch. Daneben überzeugten Malereien und Mischtechniken von Karl-Heinz Klos, Manfred Kühle, Wolf Maurer (diesmal überraschend hinter Glas) und Barbara Perras.

Anna Köhl



Auf dem Bild sind stellvertretend für alle beteiligten Schüler die 1. und 2. Klasse der Grundschule Karlsbach zu sehen. Erwachsene v.l.: Helga Altendorfer (Geschäftsführerin Natur in Waldkirchen), Josef Höppler (1. Bürgermeister Stadt Waldkirchen), Karl Freller (Staatssekretär Bay. Kultusministerium), Heinrich Schmiedhuber (Schatzmeister DFB), Hubert Huber (BBK Niederbayern), Johanna Aigner (Lehrerin Grundschule Karlsbach). Rechte Bilderleiste: diverse Himmelsstangen

## HIMMELSTANGENPROJEKT „AUFWÄRTS – HIMMELWÄRTS“ auf der Gartenschau Waldkirchen 2007

Karl Freller, Staatssekretär des Bayerischen Kultusministeriums, ließ es sich nicht nehmen, das Himmelsstangenprojekt der Gartenschau in Waldkirchen persönlich zu „eröffnen“. Es erwarteten ihn auch besondere Gäste: 1500 Schüler harrierten bei strömendem Regen am Marktplatz aus, um „ihr“ Projekt zu besichtigen. Die Big-Band des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums brachte trotz des Regens Stimmung auf den Marktplatz. Bürgermeister Josef Höppler begrüßte die Anwesenden und führte durchs Programm. Hubert Huber, BBK Niederbayern, stellte das Projekt vor und begeisterte alle noch einmal für dieses einmalige Vorhaben. In Zusammenarbeit mit den Künstlerverbänden, der Euregio, den zuständigen Stellen der Regierungen in den drei Ländern wurden Schulen und Künstler gefunden, die Stangen gestalteten. Die Internetplattform [www.kunstundschule.de/waldkirchen](http://www.kunstundschule.de/waldkirchen) wurde aufgebaut und wurde nach Aufstellen der Stangen mit Fotos und weiteren Informationen (Schule, Schüler, Künstler, Titel, Technik) zu den einzelnen Stangen gefüllt und stellt dann nachhaltig eine länderübergreifende Informationsbörse für Projekte zwischen Schulen und Künstlern dar. Die Stadt Waldkirchen, Natur in Waldkirchen GmbH und die am Projekt „Himmelsstangen“ beteiligten Schulen und Künstler wurden vom BBK Niederbayern informiert und beraten. Staatssekretär Karl Freller zeigte sich im Anschluss ganz „volksnah“,

verkürzte seine Ansprache und machte einen „Brüller“ aus Waldkirchen. Die Schüler dankten es ihm mit herzlichem Applaus. Insgesamt 62 Schulen aus Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen haben 100 Stangen gestaltet, 7 m hohe Fichtenstangen mit 13 cm Durchmesser. Grundschulen, Volksschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Uni Passau, Caritas-Schulen, Förderschulen von Rottenburg bis Husinec (Südböhmen), von Zwiesel bis Pram (Oberösterreich) Danke an Künstlerverband Hubert Huber, BBK Niederbayern, Oberösterreich Meinrad Mayrhofer, Südböhmen Vit Pavlik. Haben österreichische und tschechische Schulen animiert, teilzunehmen. - internationale Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich, z. B. Gabi Hanner, Veronika Schagemann, Reinhilde Schreiber, Anne-Be Talirz, Jutta Wimmer, Rosemarie Wurm, Ilona Zanella, Wolfgang Josef Brehm, Christian Zeitler, Reinhard Mader, Michael Lauss, Helmut Maria Neuwirth, Öрни Poschmann, Cri Smolka und Hubert Huber  
Danke an die Förderstellen:  
Kulturfonds Bayern – Bereich Kultusministerium  
Kulturstiftung Bezirk Niederbayern  
Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn

(Quelle: <http://www.gartenschau2007.de>  
– Auszug Presse)



Skulpturen von **Manuel Coia Piñeiro**, Foto: Blachnik

## STEINSKULPTUREN AUS SPANIEN IN HAUZENBERG

Ausstellung der Steinbildhauerschule Pontevedra / Galicien im Granitzentrum Bayerischer Wald

Natursteinregionen Europas vereinigt euch. Weil die Natursteinwirtschaft und ihre Berufszweige in anderen Ländern vor ähnlichen Problemen stehen wie hierzulande, setzt man auf Austausch und Kooperation. Einen Anstoß in diese Richtung gibt das Granitzentrum Bayerischer Wald mit der Partnerschaft zur Steinbildhauerschule Pontevedra im spanischen Galicien. Im Frühjahr 2006 war eine bayerische Delegation nach Spanien gereist, ein künstlerischer Kontakt zu Galicien besteht seit vielen Jahren über den Berufsverband Bildender Künstler in Niederbayern. Aus der 1979 gegründeten, heute vorbildlich ausgerüsteten Ausbildungsstätte im Steinland Galicien gehen regelmäßig Preisträger hervor. Neben der künstlerischen Ausbildung hat die Schule auch einen besonderen Ruf als Restaurationswerkstatt. Als erstes sichtbares Ergebnis der Partnerschaft hat das Granitzentrum in Hauzenberg von Mai bis Anfang August Arbeiten aus Pontevedra gezeigt. Zur stimmungsvollen Vernissage am 18. Mai kam eine Delegation der Bezirksregierung von Pontevedra, welche die Ausstellung, insbesondere den Transport der Steinskulpturen quer durch Europa finanzierte. Unter dem Titel „Tradition und Moderne“ waren sowohl figürliche wie auch frei angelegte Arbeiten zu sehen, fast ausnahmslos aus Granit. Fotos aus der Schule in Pontevedra und moderne Kunst wurden im bewährten wie attraktiven Ausstellungsraum der „Steinwelten“ präsentiert. Hier fielen besonders das dreiteilige Werk „Ogrito“ von José Rocha

Pino und zwei Skulpturen von Jorge Barreiro Barreiro auf, der bemalten Granit mit Korallenstöcken kombiniert. Das Freigelände des Granitzentrums war vielseitiger Schauplatz für konkrete Plastiken. Bestens ließen sich Granitskulpturen zum Thema Fisch an das Ufer des Steinbruchweihers arrangieren. So standen etwa steinerne Fischkisten direkt am grünen Wasser, in dem sich Jungfische tummelten. An einer der Steinhauerhütten lehnte ein rastender Steinbildhauer. Auf einem Wall aus groben Granitblöcken ragten tänzerische Figuren von Manuel Coia Piñeiro in den Bayerwaldhimmel.

Für Herbst planen der BBK Niederbayern und das Granitzentrum ein nächstes Steinbildhauersymposium in Hauzenberg, zu dem der technische Leiter der Pontevedrischen Schule, Enrique Velasco Vieitez, als Künstler eingeladen ist.

Gabriele Blachnik

## KONRAD SCHMID AUF DER HOLZMESSE PASSAU

Es fand in den vier Tagen während der Holzmesse Druckaktionen statt. Wie der Künstler selbst schreibt: „Nicht mit der Fülle von Farben und Formen, die das Auge hinreißen und überschwemmen, möchte ich Begeisterung wecken, sondern mit ganz entgegengesetzten Mitteln, mit Andeutungen, mit Abstraktion und Reduktion. Diese Ästhetik verschiebt die Betonung von der äußeren Form auf einen geheimen inneren Gehalt, der keine Schranken kennt und sich ins Endlose erstreckt. Schönheit entfaltet sich nur im freien Raum, selbst geringe und alltägliche Dinge gewinnen an Bedeutung, wenn der Raum sie umspült.“ So haben es auch viele Besucher der Passauer Holzmesse gesehen.

## KLOSTERIDEE „DREI-LÄNDER-SYMPIOSIUMS ST. OSWALD“

Der Berufsverband Bildender Künstler organisierte in Zusammenarbeit mit der Innviertler Künstlergilde und dem Südböhmischen Künstlerverband das Symposium zum Thema der Bergpredigt. Durch dieses Symposium sind die Kontakte zwischen den Künstlerverbänden verstärkt worden und die Künstler haben neue Freundschaften geschlossen und werden in Zukunft die neuen Anlaufstellen vor allem in Tschechien und Österreich nutzen. Die entstandenen Bronzereliefs stehen den Besuchern des Wallfahrtsweges zur Auseinandersetzung mit der jeweiligen Ausdruckform des Künstlers, z. B. von Edltraud M. Göpfert, Veronika Schagemann, Ulrich Kupka, Michael Lauss, Josef Schneck und mit der Darstellung des Themas zur Verfügung. Ich hoffe, dass dadurch eine Diskussion über die zeitgenössische Kunst entsteht und die Besucher neugierig auf die Künstler werden

und Lust bekommen sie in ihren Ateliers zu besuchen. Im Namen der Künstlerverbände und der teilnehmenden Künstler bedanke ich mich bei den Veranstaltern, vor allem bei Herrn Alfons Urban, bei Harry Sochor und bei Prof. Piontek für die intensive Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass an diesem wunderschönen Ort auch in Zukunft Projekte mit zeitgenössischen Künstlern aus den drei Ländern durchgeführt werden.

Hubert Huber

## KUNST IST SCHÖN, MACHT ABER VIEL ARBEIT

(Karl Valentin)

Im Kulturmodell den Kunstschaaffenden über die Schultern sehen – So vermarkten sich Künstler richtig

„Kunst ist schön. Macht aber viel Arbeit“, das wusste schon der bayerische Kabarettist und Künstler Karl Valentin. Noch mehr Arbeit macht es für einen Kunstschaaffenden, seine Werke und sich selbst bekannt zu machen, zu vernetzen und zu vermarkten. Wie dies am einfachsten umzusetzen ist, das erfuhren Kulturschaaffende, Kulturvereine und alle Interessenten beim Informationstag im Kulturmodell Bräugasse am Samstag, 16. Juni, von 10 bis 16 Uhr. Dieser Aktionstag mit tollem Programm fand im Rahmen des Passauer Filmfestivals „Zukunft der Arbeit“ im internationalen Künstlerhaus statt. Über die Schulter schauen könnten dabei die Besucher den Künstlern und sich über den Beruf „Künstler“ und den „Arbeitsplatz Kunst“ informieren. So arbeiteten in der Lithografiewerkstatt die Österreicherin Renate Moran mit dem Kunstverein Wolfstein, im Kelleratelier erschaffen Karl Schöttner mit der Malgruppe und Anja Kutzki neue Werke und im ersten Stock werden in den Ateliers der Künstler Sergio Vrynchanu und der bulgarische Künstler Ivan Dodov arbeiten. „Es gab auch zwei beeindruckende Ausstellungen zu sehen, von Manfred Wöhlcke sind „Formen des Lebens“ ausgestellt, von Sergio Vrynchanu „Solarisation“. Hubert Huber, selbst seit Jahrzehnten Künstler, weiß um die Schwierigkeiten, sich selbst und seine Werke publik zu machen. „Deshalb beraten wir an diesem Tag die Kunstschaaffenden und zeigten, wie man sich in die Künstlerdatenbank, in den Passauer Veranstaltungskalender und bei den Passauer Kulturinstitutionen eintragen und vernetzen kann.“ Dies wurde direkt vor Ort gemacht. An der Internetstation wurde man auch über Förderangebote der öffentlichen Hand informieren und wie man an Ausschreibungsunterlagen kommt. „Viele wissen nicht um alle Möglichkeiten im Internet“, berichtet Huber. „Genau hier wollten wir Kulturschaaffenden, Kulturvereine und alle Interessenten informieren.“ Kunst sei eben auch Arbeit – wenn auch eine sehr schöne.

Monika Wachtveitl



## VIELFALT EINER VERKANNTEN KUNST: DIE DRUCKGRAFIK IN 83 FACETTEN

Fünf Künstler stellen in der Schwandorfer Kebbelvilla ihre Werke aus

Im Hype, der gerade wieder um die Malerei im Allgemeinen und die deutsche im Besonderen veranstaltet wird, geht schnell mal verloren, dass es ja auch noch andere Kunstformen und -techniken gibt, die vielleicht weniger hip daher kommen, als, sagen wir mal, irgendein Großformat in Öl aus Leipzig, dafür auch ihre Reize haben. Von aufregenden, Erkenntnis steigernden Kunsterlebnissen ganz zu schweigen.

Die Druckgrafik zum Beispiel erfährt nicht immer die Aufmerksamkeit, die sie schon alleine aufgrund des erforderlichen technisch-handwerklichen Könnens verdient. Es kommt daher nicht von ungefähr, wenn sich das „Oberpfälzer Künstlerhaus“, in dessen Keller sich eine formidable, allen Künstlern zur Verfügung stehende Druckwerkstatt befindet, nun in einer großen Schau bis zum 24. Mai mit ihr auseinandersetzt. 83 Arbeiten von fünf ganz unterschiedlichen Künstlern – Alois Achatz, Günther Filus, Tom Kristen, Raimund Reiter und Mario Schoßer – gibt es zu sehen, von der zehn mal zehn Zentimeter großen Heliogravüre bis hin zur Farbradierung im Meter-Format. Im Zusammenspiel entsteht so, egal wie wenig prickelnd oder gehaltvoll man einzelne Arbeiten empfinden mag, ein frischer, faszinierender Einblick in eine vor Heterogenität geradezu strotzende Kunstform.

### Daphne in Niederbayern

Da sind die Lithografien von Günther Filus, die in ihrer fein ziselierten Akribie sowohl mitunter im Sujet – „Hirtin“, „Ruhende Eva“, „Daphne in Niederbayern“ – als auch in der handwerklich perfekten Ausführung die zumeist im Holzschnitt gefertigten Illustrationen und allegorischen Darstellungen früherer Jahrhunderte zitieren, sie aber gleichzeitig in die Gegenwart herüber holen. Da sind auch die vielleicht doch etwas allzu

vordergründig und dekorativ wirkenden Arbeiten von Alois Achatz: Gleißende, von blendendem Weiß durchtränkte Motive wie etwa ein Schuppen, ein Hochsitz oder diverse „Fundstücke“, die er mittels Heliogravüre, jenem in der Industrie heute nicht mehr anzutreffenden Vorläuferverfahren des modernen Tiefdrucks zur Reproduktion von Fotos und Illustrationen, herstellt und schon alleine durch die Ausführung dem Begriff „Lichtdruck“ eine sehr offensichtliche Note abgewinnt.

Mit Mario Schoßer kommen dann Farbe und Abstraktion ins Spiel. Seine zumeist in einem virtuos gehandhabten Mischverfahren aus „Aquatinta“ und „Kaltnadel“ geschaffenen Grafiken sind oft als Serie angelegt – wie „Gräser I und VIII“ – und atmen einen sehr freien, lyrischen Geist. In vielfacher Hinsicht bunt sind auch die Lithografien von Tom Kristen, die hinter Titeln wie „Rumpelstilzchen“ oder „Alditütenhase“ und einer gewissen Lockerheit ihren aufwendigen Herstellungsprozess verbergen.

Schließlich die nicht minder komplexen, im Aquatintaverfahren oder als Farbradierungen entstandenen Arbeiten von Raimund Reiter, in denen die Grenzen zur realen Welt wie zur Malerei vollends zu verschwimmen scheinen, sich ein schemenhaftes Zwischenreich aufzutun scheint. Auch deshalb gilt: Die Druckgrafik lebt!

Thomas Göttinger, MZ

## CROSSFESTIVAL.007

23.- 25. November 2007

CROSS ist ein Medienfestival, das 2007 erstmals stattfindet. Es richtet sich an alle 12- bis 21-Jährigen, die sich mit digitalen oder elektronischen Geräten und Werkzeugen beschäftigen. Veranstaltet wird das Festival von arts2media, der Regensburger Medienwerkstatt des BBK Niederbayern/Oberpfalz. Gestalterische Freiheit steht im Mittelpunkt des Festivals. Es ist daher nicht nach Sparten oder Kategorien gegliedert. Thematische Vorgaben sind ebenfalls nicht vorgesehen. Wir als Veranstalter beschränken uns daher darauf, den Aufruf zur Teilnahme ganz persönlich zu formulieren.

„Zeig uns die Welt, in der Du unterwegs bist! Zeig die Orte und die Menschen, mit denen Du Kontakt hast! Ständig kreuzen sich Deine Wege mit denen von Freunden, Bekannten oder Fremden. Du triffst Verabredungen und gehst gemeinsamen Aktivitäten nach. Dabei ist das Beisammensein und Klarkommen mit Anderen mal schwierig, unbequem oder bedrohlich, mal angenehm, unterhaltsam oder spannend.

Irgendwie hängt alles mit allem zusammen: Schule, Elternhaus, Freizeit, Ausbildung, Wohnstraße, Arbeit, Universität ..... Mach bei CROSS mit und zeige mit Deinem Beitrag, wie in Deiner Umgebung das Zusammensein beim Zusammenspielen, Zusammenarbei-

ten oder Zusammenlernen funktioniert, vielleicht auch, was daran verändert oder verbessert werden kann. Entwickle oder entwirf Projekte für Cross, die gemeinschaftliches Tun in den Mittelpunkt stellen.

Dafür können so ziemlich alle (digitalen) Mittel eingesetzt werden: Computer, Camcorder, Fotohandys, GPS, Robotertechnik, Soundinstallationen, Netzwerke, Websites, Programmierungen und viele andere Techniken mehr.

Der Hauptpreis ist mit 3000 € dotiert! Zusätzlich loben wir weitere Geld- oder Sachpreise aus. Das Alter der Teilnehmer wird berücksichtigt. Die Bewertungskriterien nach denen die eingereichten Projekte und Arbeiten zur Beurteilung kommen, sind:

- Kreativität und Originalität
- Vernetztes Handeln
- Inhalt und Technik

Beiträge können bis **15. Oktober 2007** eingereicht werden.

Informationen und Neuigkeiten auf der CROSSwebsite: [www.crossfestival.de](http://www.crossfestival.de)



Druckgrafik-Eröffnung Schwandorf v.l. Mario Schoßer, Tom Kristen, Raimund Reiter, Alois Achatz, Günther Filus, Foto Tom Kristen. Leo Schötz „Blauer Flügler“, Tone Schmid „IkeAok“, Bilder Wolfram Schmidt rechte Seite: GOK – Blick in die Ausstellung, Foto: L. Bäuml





## VIelfÄLTIG UND IM TREND

Die Große Ostbayerische Kunstausstellung 2007 im Kunst- und Gewerbeverein Regensburg

Der Knaller kommt gleich am Anfang: „Floating Weave“, ein „Schwimmendes Geflecht“ aus gebranntem Ton von Elsbeth Woody, liegt imposant wie ein Wellenbrecher am Eingang der Großen Ostbayerischen Kunstausstellung im Kunst- und Gewerbeverein Regensburg.

Darüber schweben an der Decke drei Grazien auf einem abgehängten Tuch, Relikt der Installation von Kurt Gebauer, Professor an der Akademie in Prag und Gastkünstler, die er während des „Wald“-Symposiums aufgebaut hatte. Wigg Bäuml stellte eine „Behausung“ dazu, eines seiner geheimnisvoll belebten Objekte aus der Natur und von Menschenhand.

Die Ausstellung hat in diesem Jahr viel zu bewältigen. Da war das Jubiläum 60 Jahre BBK zu feiern, das Bunker-Projekt in Hemau

zu dokumentieren, das bundesweites Aufsehen erregt hatte, und das Symposium zum Thema „Wald“ bei Waldmünchen aufzuarbeiten. Wer es nicht geschafft hatte, zum Symposium zu fahren, kann den Zauber, den die Künstler grenzüberschreitend und eindrucksvoll im Wald entfacht hatten, auf Video betrachten.

Die Große Ostbayerische Kunstausstellung erweist sich als attraktives und breit informierendes Forum für das aktuelle Schaffen der Mitglieder des Berufsverbandes Niederbayern/Oberpfalz. Nicht aufregend, doch anregend und im Trend, sieht man einmal davon ab, dass die neuen Medien und Videokunst – schon nicht mehr so „neu“ – fehlen. Die Jury wählte aus Arbeiten von über 100 Künstlern ausgewogen zwischen alten Hasen und frischen Impulsen. Die Ausstellung

bewegt sich in den klassischen Gefilden von Malerei, Grafik, Plastik und Skulptur, Installation und Fotografie. Das Kunsthandwerk ist leider nur verschwindend gering vertreten. Manfred Mehrbrey und Brigitte Berndt zeigen Edles zu Schmuck und Gebrauch. Zu den Jüngsten zählt Jörg Bachinger, der mit einer schlichten, lapidaren Eisenplastik auffällt. Ziemlich sarkastisch der Bausatz im Holzkoffer „IkeAok“ von Tone Schmid. Auffallend auch Angeliki Hofmanns „Over the edge“, eines ihrer verschnürten Glasobjekte, die ihren Anfang genommen hatten mit „My big break“, und Herta Wimmer-Knorrs Arbeiten zum Thema Gummischlauch. Kunstchristl Astrid Bielmeier ist derzeit in Regensburg mit ihrem Schuhprojekt gut vertreten (Kunstverein Graz), nun auch bei der Großen Ostbayerischen mit einem Paar in Kunstharz eingegossener Plateausandalen. Die expressive, gestische Malerei, in ostbayerischer Tradition geprägt durch die Gruppenmalerei der 60er Jahre, deren Wurzeln in der Region begründet sind und durch so dominierende Künstlerpersönlichkeiten wie Erwin Eisch, ist gut dabei mit Katja Barinsky, Jürgen Huber, Leo Schötz, Georg Tassev und den Bildvisionen von Tom Kristen.

Des weiteren noch viel Malerei, monochrom, konstruktivistisch oder spielerisch mit Dekor kokettierend, Zeichnung und Druckgrafik. Renate Höning, die einerseits mit kratzigen Metallfäden Widersinniges häkelt, bestickt nun Monotypien reizvoll mit roten Fäden, ein Fadenspiel zwischen Geometrie und frei aus dem Blatt heraushängenden textilen Elementen.

Witzig, winzig und doch unübersehbar die Plastik aus geknüllter Alufolie von Theodor Holzer, ein Gegengewicht zu Alfred Böschls „Torso gebogen“ aus seinem Lieblingsstein Azul Bahia.

Bleibt noch die Fotografie. Gilla Buchner fotografiert ein Gesicht mit schwarzer Strumpfhaut, wie aus einem Entführer-Video, und nennt das „Selbstschutz 1“, die junge Notburga Karl fotografiert einen hoch springenden Rückenakt und gesellt ihm eine Zeichnung hinzu, Stefan Hanke liefert eine hyperrealistische Diavographie eines „Aquilachrysaetos“, das Verfahren bewirkt einen „übernatürlichen“ Bildeffekt, ohne Raster oder Körnung. Zusammen mit Michael Bry, Georg Hornung und Herbert Stolz ist die Fotografie mit einem breiten Spektrum vertreten.

Insgesamt eine sehenswerte Ausstellung und ein Beweis ausdauernden ehrenamtlichen Arbeitseinsatzes, wie BBK-Vorsitzender Wigg Bäuml bei der Eröffnung anmerkte. Und zu Recht monierte, dass die Förder- und Ankaufmittel reduziert worden seien und daher sichere vorausschauende Planung fast nicht möglich sei. Den Reden über Bildungsförderung folgen offensichtlich keine Taten.

Ines Kohl



## WO BLEIBT DAS SCHÖNE?

Diese Frage stand mal wieder im Gästebuch einer unserer Ausstellungen. „Soll das auch Kunst sein?“ und „Kann man davon leben?“ sind zwei weitere oft gestellte Fragen, die nicht nur der Künstler in der Provinz zu hören bekommt.

### *Kundenorientierung*

Kundenorientiert wie wir sind, wollten wir nicht eher ruhen, bis die Frage erschöpfend beantwortet ist und wenn wir zu Fuß durch Oberfranken laufen mußten: „Wir gehen meilenweit für Ihre Fragen und seien sie noch so abgedroschen!“ – die Wirtschaftsjuden hätten ihre Freude an uns gehabt. .... Halt! Ich fange nochmals an, jetzt ohne Ironie:

### *Das Konzept*

Auf einer einmonatigen ca. 400 km langen Rundreise zu Fuß durch Oberfranken, deren Charakter irgendwo zwischen Wallfahrt, Expedition und Wanderung liegen sollte, wollten wir diejenigen unserer Mitglieder besuchen, die bereit waren, zum 60. Geburtstag unseres Verbandes besondere Ausstellungen und Aktionen anzubieten. 47 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an dem Projekt und ein großer Faltpapier informierte das Publikum über die Kunstaktionen und die Treffpunkte der einzelnen Tagesetappen. Jeder war eingeladen mitzugehen oder die Angebote unsere Mitglieder zu besuchen. Die städtische Galerie Villa Dessauer in Bamberg war Ausgangs- und Zielpunkt der Reise und zugleich der Ort, an dem Dokumente von Unterwegs in Form von Fotos, Texten und Fundstücken den Besuchern von den Ereignissen der Kunstwanderung erzählten. Während eines Monats wuchs in der Gründerzeitvilla eine Ausstellung, die erst am Tag des Abschlußfestes komplett war.

### *Schönheit?*

Zu sagen, etwas sei schön, heißt es nach den eigenen Vorlieben auf der Grundlage von gesellschaftlichen Konventionen zu beurteilen. Egal, ob die persönlichen Vorlieben diesen Konventionen entsprechen oder widersprechen, werden sie doch durch diese geprägt und sind sowohl während eines Lebens als auch im Laufe der menschlichen Kultur-entwicklung ständigen Wandlungen unter-

worfen. Die Suche nach dem jeweils aktuellen Schönen scheint eine anthropologische Konstante zu sein. Stellt ein Ausstellungsbesucher die Frage: „Wo bleibt das Schöne?“ steht dahinter der drängende Anspruch an den Künstler: „Bitte befriedige mich! Mach es mir, wie es mir gefällt!“. Diesen Anspruch einzulösen oder zu reflektieren sahen wir nicht als Aufgabe unserer Aktion. Auch wenn der Titel es nahelegt, wir haben uns nicht auf die Suche nach dem Schönen gemacht.

### *Die wirklichen Fragen*

„Wo bleibt das Schöne?“ diente uns als McGuffin, als publikumsnaher Vorwand, hinter dem andere unausgesprochene Fragen standen: „Wo bleibt die Kunst in der Provinz?“ – „Wo bleiben die Künstler, wenn der BBK mal wieder eine Ausstellung ausschreibt und es von Jahr zu Jahr weniger Einreicher gibt?“ – „Wo steht der BBK in der Kunstszene Oberfrankens?“ – „Wie leben und arbeiten die Kolleginnen und Kollegen?“ – „Was machen sie – ist das Kunst, was sie machen?“ und ja, natürlich auch die Frage: „Wer kann davon leben?“

Antworten auf diese und andere Metafragen konnte finden, wer sich die Zeit nahm und die Mühe machte, mit dem Auto, besser aber zu Fuß, die beteiligten Künstler aufzusuchen. Das Projekt selbst hat keine Antworten generiert, die nachlesbar und anschaulich in Publikationen, im Internet oder der Ausstellung zu finden wären. Es gibt kein Destillat an essentiellen Thesen, die man bequem, kompakt und mundgerecht nach Hause oder in eine Ausstellung geliefert bekam. Antworten erhielt nur, wer sich auf den Weg machte. Zwar wuchs in der Bamberger Stadtgalerie, je weiter das Projekt fortschritt, ein immer größer werdendes buntes Sammelurium an Fotos, Dokumenten und Mitbringern von unterwegs und im Internet entstand ein Logbuch, das kurze Blicke in den Ablauf der Aktionen gestattete. Beide Medien, Internet-Logbuch und Ausstellung waren jedoch nicht aus sich selbst heraus erhellend; Erkenntnisse konnte nur gewinnen, wer angeregt durch diese Appetithappen, die Künstler selbst besuchte und sich die Fragen selbst beantwortete.

### *Der Wallfahrtsseffekt*

Die Bedeutung eines Zieles wächst, wenn man zu seiner Erreichung Anstrengungen auf sich nehmen muß. Aber auch der Weg zwischen den Etappenzielen wird wichtig; wenn man ihn geht, beginnt er zu erzählen. Er ist das Oberfranken in unserem Namen, der Raum zwischen den Orten, die unsere Mitglieder durch ihre Aktionen interpretieren. Und so hieß das eigentliche Thema Kontakt, physischer und geistiger Kontakt mit der Strecke, mit Orten und mit Künstlern.

### *Erfolg oder: Dabei sein ist alles?*

Das Projekt konnte inhaltlich nicht scheitern, weil es auf diesem Gebiet nicht auf Erfolg angelegt war. Ob eine größere Gruppe sich auf den Weg machte oder eine Person (was oft der Fall war), änderte die Art des Gehens, die Kommunikation untereinander und das Verhältnis zur Landschaft, brachte aber den Künstlern am Ende einer Etappe die gleiche gesteigerte Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegen. Ob 2 oder 70 Besucher zu einer Aktion kamen, hing vom Termin, der Neuartigkeit des Angebotenen, der Bekanntheit des Künstlers und von vielen anderen Faktoren ab und brachte den Künstlern mal mehr mal weniger öffentliche Aufmerksamkeit. Natürlich ist mehr besser als weniger und noch mehr wäre noch besser gewesen, aber Werbung für die beteiligten Künstler zu machen war nur ein Nebenaspekt des Projektes. Hauptaspekt war es, aus einem Namen- und Adressverzeichnis ein Netzwerk realer Personen zu machen, die an verschiedenen Orten Oberfrankens sich auf unterschiedliche Weise mit Kunst beschäftigen. Für diejenigen, die sich auf den Weg machten, nahmen die Orte, Personen und Werke physische Gestalt an und wurden durch das Projekt miteinander verknüpft. Aus einem virtuellen Netz wurde ein reales. Die Aktion selbst als Kunstwerk zu bezeichnen, wäre zu hoch gegriffen, wer wollte konnte sie jedoch als Rohmaterial künstlerischer Weltaneignung verwenden.

### *Erfolg in Zahlen*

Zu den 41 Aktionen der 47 beteiligten Künstlerinnen und Künstler kamen jeweils zwischen 2 und 70 Besucher, die Ausstellung in der Villa Dessauer wollten etwa 500 Personen sehen, zur Eröffnung kamen ca. 150 Gäste und zum Abschlussfest ca. 120. Wenn es einen in Zahlen ausdrückbaren Erfolg des Projektes gab, dann war es das für unsere Verhältnisse gigantische Medieninteresse. Während eines Monats gab es fast täglich neue Kunstaktionen, über die in Presse, Rundfunk und Lokalfernsehen zum Teil auch überregional berichtet wurde. Dank der hochprofessionellen und engagierten Pressearbeit von Kerstin Werner erreichten die Artikel, Reportagen, Sendungen und Berichte über 4,5 Millionen Personen (laut Auskunft des beauftragten Presseauschnittendienstes).

**Fazit**

Viel Organisation und Logistik waren nötig. Ein kleines Team kümmerte sich um die Vorbereitungen, den Kontakt zu den Mitwirkenden, die Texte, die Drucksachen, die Pressearbeit, den Aufbau, die Aktualisierung und Betreuung der Ausstellung, die Internetseite, den Transport der Fotos, Texte, Fundstücke und Tondokumente, die Bearbeitung der Fotos, die Eröffnung, das Abschlußfest und natürlich den Fußmarsch. Vielen Dank an alle, die sich engagiert haben und an alle, die mitgewirkt und Kunstwanderer beherbergt haben.

Und: Auch wenn wir uns nicht auf die Suche danach gemacht haben, so haben wir doch viel Schönes gefunden – das Gegenteil natürlich auch.

Gerhard Schlötzer

Auf der Internetseite [www.bbk-bayern.de/obf/](http://www.bbk-bayern.de/obf/) sind unter dem Stichwort „Ausstellungsarchiv“ das Logbuch des Projektes, sowie Presseinformationen und das Falblatt mit allen Aktionen und Künstlern zu finden.

Hier ein paar Ausschnitte aus dem Logbuch:  
 1.5.2007: ... Wir können, da die Distanz nun wirklich nicht groß ist bis nach Memmelsdorf, richtig rumtrödeln und lassen uns treiben. Zwar verlieren wir im Wald kurzzeitig den Weg, entdecken dafür aber unerwartet spannende bedrohliche Briefe von Verlassenen, unterhalten uns mit Schlaganfallpatienten, stoßen auf Maibaumtransporte, einen Maibittgang mit Großer Gott wir loben Dich, eine ehemalige Synagoge mit Futtermittellager. Der Unterschied zu einer gezielten Wanderung wird offenbar. Das Treibenlassen läßt fündig werden, ohne zu suchen; hier baumelt die fränkische Seele. ...  
 2.5.2007: ... Im Tattoo Studio in der Coburger Mohrenstraße ist die Ausstellungseröffnung von Rainer Morzig. Er stellt hier seine Collagen aus. Der Tagesabschluß findet im Biergarten statt, heute ohne Bratwurst. ...  
 6.5.2007: ... In Kulmbach dann volles Programm. Erst beim Griechen Haralds Burgerakis - dann die Rosen-Kreis-Ladies im Stadtpark und Badehaus mit vielen Gästen und Rahmenprogramm. An diesem Ort, an dem in Zukunft das Rosenmandala entstehen wird, lauschten ca. 50 Besucher den Reden und sprachen den 'Gertrude Stein'-Kanon: „... a rose is a rose is a rose...“.  
 7.5.2007: ... 14:15 in Himmelkron angekommen. Im Ortskern gibt es keine Wirtschaft mehr, dafür oben an der Autobahn eine Kirche, einen Erotikmarkt, einen Burgerking, einen Mc Donalds, einen Aldi, eine Disco, einen Kik. ...  
 9.5.2007: ... Es hat sich nun eingeregnet, die Sohle des linken Schuhs ist bis zur Mitte eingerissen, beide Schuhe triefen. Beim Abstieg einen Granitsteinbruch mit türkisarbenem See und Steilklippen gefunden. In Weißenstadt am Marktplatz treffe ich



Wolfgang. Wir fahren zurück zum Steinbruch und er versenkt nun zum ersten Mal einen Grenzstein im wörtlichen Sinn im türkis-grünen See. ...

11.5.2007: ... Bad Alexandersbad, statistisch der Ort in Deutschland mit dem höchsten Durchschnittsalter (57,8 Jahre). ...

12.5.2007: ... Johann Schuierers Konstruktionen aus Kupfer und Stein wollen glauben machen, daß sie für irgendeinen Nutzen zu gebrauchen wären oder sehen gefährlich elektrisch aus.

... auf der anderen Seite die schweren Jungs mit ihren Harley-Davidsons ... und die Netzstrumpfhersteller der Feinwirkerei. Hier kommt es zur Entführung einer Dame in Dessous. ...

13.5.07: ... Bei Werner Geister treffen wir auf eine ganz persönliche, biografische Arbeit. Gänsefedern und Bleistiftzeichnungen. ... Er hat ein Kopfkissen geschlachtet und verteilt die Federn um die Rampe. Darauf steht mit Kreide die Frage geschrieben: „Wo bleibt das Schöne?“ ...

... Bayreuth, Bestattungsinstitut Himml: Friedemann Gottschalds Holzschnitte mit goldener und silberner Farbe gedruckt, sehen aus wie anatomische Präparate, dazu schillernder Damast für Sargauskleidungen.

16.5.2007: ... In einer alten Villa inmitten eines verwilderten Gartens übernachtet. Axel Luther wandert mit Sonnenhut = Optimist und Köttervertreibungswanderstab = Pessimist von Hollfeld über Hochstahl durchs Aufseßtal. Es gibt viel zu lernen über die Natur. Wie hoch wachsen Mammutbäume und kann man mit Wolfseisenhut Wölfe vergiften?

18.5.2007: ...18:30 h in Erlangen. Hier wohnt Antje Fries. Noch. Ihr Haus wird abgerissen und sie wird ihr momentan "Schönstes" verlieren. Inmitten von tausend kleinen bunten liebevoll zusammengestellten Dingen verbringen wir einen gemütlichen Abend. ...

Johann Schuierer in der Netzstrumpfwirkerei an der Bärenleite in Bayreuth – Werner Kohn hat sich verschrieben – Edgar Stenele in seinem Atelier, der ETA Hoffmann Klausie auf der Altenburg in Bamberg – „... a rose is a rose is a rose...“ symbolische Einweihung des Rosenkreises von Angelika Gigauri, Cornelia Morsch und Andrea Parteymüller-Gerber in Kulmbach – Publikumsbefragung „Wo bleibt dasSchöne?“ im Atelier Toewe – Rainer Morzik im Tattoo Studio Sol Angel, Coburg – Frankenwald Lichtspiel in Mitwitz, Fotos Gerhard Schlötzer CSU Hausschuhe, Foto Johannes Schreiber

## ■ AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER WIR GRATULIEREN ...

**Adidal Abu-Chamat** zum 1. Preis, **Ursula Bolck-Jopp** zum 2. Preis in der Ausstellung „Weisbilder“ im Bayerischen Landtag.

... **Hermy Weidmüller** zum Kulturpreis im Landkreis Dingolfing-Landau.

... **Oliver Köhl** zum Magnus-Remy-Kunstpreis in Irsee.

... **Stephan Winkler** zum Thomas-Dachser-Gedenkpreis und **Bertram Schilling** zum Förderpreis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung (beide bei der 58. Kunstausstellung zur Allgäuer Festwoche Kempten)

## AUSSTELLUNGEN

**Heidi Bayer-Wech** „Zeitreise“, Kulturamt, Neues Rathaus, Weißenburg, 16.11.-17.12.07

**Rosa Brunner**, „Skulpturen“, Moabitertage, Berlin, 28.6.-1.7.07

**Harald Burger**, „Contemporary Art of Bohemian and Frankonian Artists“, Eremitage, Bayreuth, 16.6.-9.7.07

~ „Structure And Colour“ Gallery of the Catholic Culture Center of Naxos/Griechenland, 16.-30.8.07

~ „25 Jahre Kunst im Bürgerzentrum Münchberg“, Münchberg 23.6.-15.7.07

**Terence Carr**, Skulpturen und Bilder, Galerie Iris Frfr. v. Fircks-Huth, Fuchstal-Leeder, 24.6.-28.7.07

**Ercan Dündar** „Formasyon“, Haus des Gastes Ottobeuren, 21.-29.7.07

**Burga Endhardt** „Gemälde und Tagebuchblätter“, Schwäbische Galerie im Volkskundemuseum Oberschönenfeld, 22.7.-16.9.07

**Konrad Franz, Christine Gräper**, Endy Hupperich, Christoph Jakob, petrmayr „Perpetuum“, Künstlerhaus Kempten, 10.8.-3.10.07

**Barbara Fuchs, Gerhard Schlötzer**, Ausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten, Kunsthaus Nürnberg, 13.7.-2.9.07

**Renate Fukerider**, „Zeitfänger“, Städt. Museum Deggendorf, 12.7.-9.9.07

**Waltraud Funk, Gertraud Küchle-Braun**, Hanna Steinberger „Andacht modern“, Stadtmuseum Lindau, 20.7.-12.8.07

**Klaus von Gaffron**, Fotobilder 2005 - 2007, galerie claus semerak, München, 22.6.-28.7.07

**Renate Gehrcke** „Movimento e Paisagem“, Zeichnung und Malerei, Neue Galerie des Kunstvereins Erlangen, 10.10.-2.11.07

~ und Kollegen „Camera Lenta“ Centro Cultural do Banco do Nordeste do Brasil, Souzas/Brasilien, 15.9.-15.11.07

~ „Expressão“, Museu de Arte Contemporânea do Ceara, Fortaleza/Brasilien, Nov./Dez. 07

**Angelika Gigauri**, „Farbimpulse“, Kronacher Synagoge, Nikolaus-Zitter-Str.27, 30.6.-15.7.07

**Harald Goldhahn**, Bet. „Faszination Auto“, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss Stuttgart, 12.7.-12.8.07, Congress Center Sindelfingen, 15.8.-16.9.07

**Natalie Gutgesell** „Kunst – Lebens-

raum – Mensch“ Skulpturenlandschaft Hamburg, 24.6.-8.7.07

**Michael Heining** „Lokalverbot“, Cartoons, SPD-Bürgerbüro, München, 25.5.-19.6.07

**Anja Jungkuntz**, Dessert Pinguin Kulmbach, 18.6.-29.9.07

**Rainer Kaiser, Frank Mardaus, Wolfgang Mennel**, Caroline Rusch, **Max Schmelcher** „gerüstet“, Toskanische Säulenhalle Augsburg, 8.-22.9.07

**Gerd Kanz**, Galerie Kurzendörfer, Kaspar-Hauser-Schloß, Pilsach, 10.6.-26.8.07

~ „zuhaus + woanders“ Sparkassen-Galerie am Marktplatz in Haßfurt, 14.6.-20.7.07

~, ART Salzburg, 12.8.-15.8.07

~, Jos Art Gallery Amsterdam, 16.9.-31.10.07

~, Caelum Gallery New York, 25.9.-13.10.07

~, Art International, Zürich, 11.10.-14.10.07

**Rita Karrer, Heribert Krotter**, Bilder und Bildobjekte, Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf, 11.11.-16.12.07

**Lilo C. Karsten, Katrin Schürmann**, Fotos, Lomografie, Druckgrafik, Installation, Objekte, Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck, 14.-29.7.07

**Agnes Keil, Pit Kinzer, Jusha Mueller, Thomas Weil** u.a., Kulturtag Weicht, 26.7.-5.8.07

**Pit Kinzer**, Bet. „Trzeba miec nosa / Have a good nose“, Kunstverein Bad Salzdorf, Kunstgebäude im Schlosshof Bodenburg, 30.6.-26.8.07

**Georg Kleber**, Grafik, Marlene-Neubauer-Woerner, Skulpturen, Europäisches Patentamt, München, 5.7.-9.9.07

**Reinhard Klesse**, Hoffmannsklaus Bamberg-Bug, ab 17.6.07

**Karl Heinz Klos**, Malerei, **Benedikt Zint**, Stahl und Glas, Sigg Müller, Fotoarbeiten, Kist, Babenhäuser, 23.6.-1.7.07

**Werner Kohn**, „Blues in my eyes“, Galerie im Markushof, Villach, 8.6.-5.8.08

~ „Jazz in my eyes“, Salzburger Jazzherbst 2007, Museum der Moderne Salzburg, 26.10.-2.12.07

**Rosa Krinner, Monika Maurer-Morgenstern**, Alexander Holzapfel, Arbeiten auf Papier, Artothek München, 5.10.-17.11.07

**Gertrude Elvira Lantenhammer**, Malerei, Plastik, Installation, 27.4.-24.6.07

**Ute Lechner, Hans Thurner** „Kugelskulpturen“, Galerien der Stadt Salzburg, Orangerie, 9.8.-30.9.07

**Traude Linhardt, Gabriele Stolz** „Pleasure ground“, Bohusgalleriet, Uddevalla/Schweden, 9.6.-25.7.07

**Katja von Lübtow** u.a., „Bildhaurei aus zwei Generationen“, Scuola di Scultura, Peccia, Tessin/Schweiz, ab 11.5.07

~, Skulpturen, **Giorgio (Jürgen Moos)**, Holzschnitte, Kunstverein Bobingen, 22.6.-22.7.07

**Manfred v. Luiprun** „Chaotik“, Bilder und Installationen, Ziegel- und Kalkmuseum Flintsbach, 16.9.-31.10.07

**Cornelia Morsch** „Samen und Früchte“, Ökologisch-Botanischer Garten Universität Bayreuth,

29.7.-25.11.07

**Wolfgang Mussnug**, Glas - Malerei - Zeichnung, Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd, 22.6.-26.8.07

~ u.a. Kleine Schloßgalerie „Dr. Günter Stumptner“, Weiher, 16.6.-8.7.07

**Cornelia Piesk, Rita de Muynck, Charlotte Vögele** und KollegInnen, „Inspiration Natur“, Galerie Seidlstr. 4, Murnau, -16.9.07

**Monika Pellkofer-Griebhammer**, „Bund fränkischer Künstler“ Plassenburg Kulmbach, 9.7.-9.9.07

**Fritz Renner, Gerti Wimmer (La Frascetta)**, Nicole Weiland, Galerie Neuendorf Memmingen, 21.7.-11.8.07

**Alfred Richter, Adrian Senger**, Schwarzenbacher Maler, in der Schule Turnhalle Schwarzenbach/Saale, 14.7.-22.7.06

Sebastian Lübeck, **Götz Ulrich Richter, Jochen Rüh, Gabriele Stolz, Gernot Thamm**, 16. Schwäbischer Kunstpreis der Kreissparkasse Augsburg, 4.7.-21.9.07

**Sylvia Roubaud**, Bet. „bit international [Nove] tendencije“, neue Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz, 28.4.-26.8.07

~ „Ex Machina - Frühe Computergrafik“, Kunsthalle Bremen, 17.6.-26.8.07

**Jeannette Scheidle, Hildegard Winkler** u.a. „Spuren“, Schwäbische Galerie im Volkskundemuseum Oberschönenfeld, 15.6.-15.7.07

**Elisabeth Schaffer** u.a. „2+2 Variationen in Porzellan“, Zweigmuseum der Neuen Sammlung München, Weiden, 22.4.-

**Heidrun Schimmel** „Textilobjekte“, Kunstverein Erlangen, 20.7.-10.8.07

**Peter Schoppel, Maria Söllner**, Ämtergebäude Coburg, 12.7.-14.8.07

**Gabriele Stolz**, Zeichnungen, Förderkreis Reepschlägerhaus e.V., Wedel, 13.7.-26.8.07

~ und Joachim Palm, Plastiken, Stadtmuseum Weilheim, 19.8.-16.9.07

**Claus und Brigitte Tittmann**, Keramik und Bronze, **Mario Schosser**, Radierung und Malerei, Werkstatt-Sommerausstellung, 7.7.-25.8.07

**Tobel**, 7. Incontro Internazionale di Scultura, Lignano/Italien, 6.-20.5.07

~ International Stone Sculpture Symposium, Ventspils/Lettland,

21.5.-1.6.07

**Bruno Wank** „Versuch einer Befruchtung“, Nik Kern, Objekt, Foto, Video, Installation, Galerie Sabine Salome Schwefel, Stuttgart, 14.7.-8.9.07

**Sonja Weber**, Gewebte Bilder, Kunstraum Schwifting, 15.6.-15.7.07

**Richard Wientzek**, „Weiter“, Gemälde und Zeichnungen, Sparkasse Bamberg, 25.5.-29.6.07

**Dorit Winzens-Bredernitz**, Zeichnungen, Acrylbilder, Meilerhaus, Heimstetten, 12.9.-16.9.07

**Klemens Wuttke** u.a. „Geheim-Akte II“, Galerie atelier eins Nürnberg, 19.10.-16.11.07

Meldungen an Pit Kinzer (Adresse S. 24). Bei mehreren Beteiligten bitte Mitglieder markieren. Größere Gruppenausstellungen in Bayern können nicht berücksichtigt werden.

## ■ KLEINANZEIGEN

• **Steindruck München**, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik. Professionell arbeitende Künstler haben in der Werkstatt die Möglichkeit, Drucke eigenständig zu erstellen. Voraussetzung ist die Erfahrung im Umgang mit den Techniken des Steindrucks. Die Werkstatt ist mit einer Handpresse und zwei elektrisch betriebenen Pressen ausgestattet und bietet die Möglichkeit, Lithografien mit einer bedruckten Fläche bis 90/120 cm zu erstellen. Konditionen: Werkstattmiete: Tag/28 €, Woche/120 €, Monat/280 € incl. Material. Papier wird zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt. Steindruck München, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik, Tom Kristen, Lenbachplatz 8, 80333 München, T 0170.5476300

• **Kunst mit der Kettensäge**: Bildhauer Ernst Hingerl gibt in Pettenreuth/Oberpf. regelmäßig an einem Nachmittag (6 Stunden) **Kettensägekurse**. Für männliche und weibliche Sägenanfänger geeignet. Maximal 5 Kursteilnehmer. Der Kurs umfasst eine theoretische Einführung und Handhabung einer Kettensäge, Baumstamm Fichte/Kiefer (130 cm lang, ca. 35 cm Durchmesser). Leihhausrüstung: Schnitsschutzhose, Schutzhelm, Elektrokettensäge Stihl

# K u n s t d r u c k e

Kupferdruck · Buchdruck · Offsetdruck · Digital Fine Art

**Neue attraktive Preisangebote – zum Beispiel:**

**500 Karten A6 4/4-farbig ab € 70 · DIN lang ab € 99**

**500 Kataloge 21x21cm (24+4 Seiten) jetzt ab € 999**

**100 Kataloge A4 (56+4 Seiten) incl. Andruck ab € 1650**

**100 Plakate 4-farbig A2 ab € 175 · 100 A1 ab € 265**

**FineArt-Prints auf Büttenspapier A4 € 11 · A2 € 21**

(Preise zzgl. MwSt. und Versand – und inklusive individueller Beratung :-)

ziegler druckvorlagen gmbh  
wemdinger str. 29 · 81671 münchen  
tel. (089)49 00 03 82  
team@zieglermedia.de

www.zieglermedia.de

mit Kettensägeöl. Anschließend Abflämmung mit Gasfeuerung. Ihre Erstellungsarbeit wird eine deftige Skulptur! Ein „Osterinselkopf“ mit einer Höhe von 130 cm. Ernst Hingerl, T 09463.449, [www.walhofer@gmx.de](mailto:www.walhofer@gmx.de), [www.hingerl-kunst.de](http://www.hingerl-kunst.de)

- **Künstlerin im Rhein-Main-Gebiet** hat gute **Gerstäcker-Radierpresse** mit stabilem Untergestell gegen Angebot zu verkaufen. Größe des Pressetisches 80 x 60 cm. T 06028.8544.
- **Kasettenschrank** mit abnehmbaren Deckel zum Aufbewahren von Bildern, B 130 x H 110 x T 70 cm zu verkaufen. 11 **Hängeregister** für Format 60x80 cm. Preis ca. 200 Euro, T 0821. 992361, [HL.Heckl@t-online.de](mailto:HL.Heckl@t-online.de)
- **Urlaub im schönen Kroatien!** Insel KRK. Die Insel ist mit einer Brücke zum Festland (Rijeka) verbunden. Das Haus im mittelalterlichen Ort Vrbnik hat 2 hübsche Terrassen mit freiem Meerblick, für 1 - 4 Personen. Wir schicken Euch gerne unseren Prospekt. Kontakt: Cosy Piëro, T 089. 1293522, [info@cosypiero.de](mailto:info@cosypiero.de)
- **Frauen-Malgruppe-Gemeinschaftsatelier**, 170 qm, München nahe Leonrodplatz. Wir haben noch 2 Plätze für freies Arbeiten im Be-reich Malerei, Zeichnung, Objektkunst anzubieten. Auf Wunsch mit Anschluss an unser Fortbildungsprogramm (maxim. 6 Pers.) 1 x wöchentlich 18 – 21 Uhr, T 089.1293522 oder 0163.2015235
- **Toskana:** wunderschön gelegener Hof in der Nähe von Arezzo. Ich würde gern interessierten Künstler/innen in den Sommermonaten die Möglichkeit geben, mein Anwesen zu nutzen. Das Raumangebot eignet sich zur Durchführung von Aktionsprogrammen, Malkursen, Workshops etc. Es gibt 7 Räume, d.h. es könnten ca. 15 Personen untergebracht werden. T 089.527813 oder 0039.575487040
- **Schwere Gerstäcker-Druckpresse** Typ 621 ST 80, kaum benutzt, 1 Druckfilz und extrastabiler Großtisch günstig zu verkaufen. Selbstabholung in Landshut. T 089.525666
- 1 Rolle **grundierte Leinwand** (10 m x 1,60m) € 50,-, ca. 100 St. **Keilrahmenschenkel**, div. Längen, vor

allem 160 cm und 110 cm, **Radierpresse** (Drucktisch 80 x 125 cm) mit Spezialtisch (€ 2000,-), **Acryl- und Ölrahmen**, jede Menge **Bilderahmen** (Kunststoff, Holz, Alu) in verschiedensten Größen, große **Glasscheiben** (100 x 130 x 0,4 cm) und vieles mehr zu verkaufen. Abholung in Markt Rettenbach/Unterallgäu. Pit Kinzer, T 08392.93363, [imbilde@pitkinzer.de](mailto:imbilde@pitkinzer.de).

- **Zum Malen frei dank MusiKay.** Ich übernehme alle Arbeiten rund um Ihre Kunstausstellung: Auswahl, Texte, Pressearbeit, Auf- und Abbau, Vernissage, Führungen, Musik ... [www.musikay.de](http://www.musikay.de) [Reinhardt86935@aol.com](mailto:Reinhardt86935@aol.com),
- **Studie: Web2.0 - Das Mitmach-Web.** Web2.0 ist derzeit eines der am häufigsten benutzten Schlagworte, wenn die Presse über aktuelle Entwicklungen des Internets berichtet. Doch was verbirgt sich hinter diesem Schlagwort? Kurz gesagt: Mit Web2.0 konsumieren die Internet-Nutzer nicht mehr nur Informationen, sie können sich auch aktiv in ein Web-Portal einbringen. Die Inhalte einer Website werden damit vom Betreiber wie von den Website-Besuchern gestaltet. In den letzten Jahren sind eine Reihe von Web2.0-Kunstportalen im Internet entstanden - also Internet-Auftritte, an denen zahlreiche Personen mitwirken und dort ihre Beiträge veröffentlichen. Beispiele für dieses „Mitmach-Web“ sind Websites, auf denen Ausstellungshinweise, Pressemitteilungen, Kunstwerke oder Künstler-Präsentation von jedem Internet-Nutzer publiziert werden können. Eine von [www.kunstplattform.de](http://www.kunstplattform.de) durchgeführte Studie befasst sich mit den Anforderungen, den Erfahrungen sowie der Zufriedenheit der Teilnehmer von Web2.0-Kunstportalen. Fragebogen unter: [www.kunstplattform.biz:8080/befragung/portale/](http://www.kunstplattform.biz:8080/befragung/portale/) Die Ergebnisse der Studie können angefordert werden über [ulrich.bucher@kunstplattform.com](mailto:ulrich.bucher@kunstplattform.com) Dr. Ulrich Bucher, Hofmillerstr. 9, 81245 München, T 0177.2307364, [ulrich.bucher@t-online.de](mailto:ulrich.bucher@t-online.de) [www.kunstplattform.de](http://www.kunstplattform.de)
- **Keramischer Brennofen** günstig zu verkaufen, bzw. gegen kleineres Modell zu tauschen. NABER N

200, 380V, Bj.79 (aber nur 3 Jahre intensiv genutzt), Regelauswahl, bis 1200°, 200 l Fassungsvermögen. T 09082.2450

- **Wochenendkurse:** Aquarell-, Acrylmalerei, expressives Zeichnen, Aktzeichnen, Radierung in Rehling bei Augsburg. Kursprogramm bei: Georg Kleber, Raiffeisenstr. 9, 86508 Rehling, TF 08237. 5317
- **Kultur-Journalist** (selbst Maler und Graphiker), langjähriger Mitarbeiter bei diversen Zeitungen und Zeitschriften, übernimmt die Erstellung Ihrer **Katalog- oder Presstexte**. Schwerpunkt zeitgenössische Malerei und Zeichnung. Stefan Wehmeier, Hauptstr. 82, 82140 Olching, TF 08142.6525799, [stefanwehmeier@yahoo.com](mailto:stefanwehmeier@yahoo.com)
- Die Kulturwerkstatt Haus 10, ein bayerisches Künstlerhaus in Fürstentfeldbruck, bietet **Seminare/ Kurse** im Bereich Tiefdruck, mit Schwerpunkt Farbradierung, Strichätzung, Aquatinta und Kaltnadel an. Eine komplett eingerichtete Radierwerkstatt steht den Kursteilnehmern zur Verfügung. Stefan Wehmeier, Hauptstr. 82, 82140 Olching, TF 08142.6525799, [stefanwehmeier@yahoo.com](mailto:stefanwehmeier@yahoo.com)
- **Wohnen und Arbeiten** in der Maremma (Südtoskana). Münchner Objekt-Keramikerin bietet in Montemerano, dem schönsten Dorf der Maremma mit einer im Kern rein erhaltenen mittelalterlichen Struktur, sorgsam restaurierte Wohnungen für 1 bis 6 Künstler. Sie liegen an der verkehrsfreien Piazza del Castello. Open air Möglichkeiten in einem 3 km entfernten Grundstück mit Tieren, Wein, Oliven, Wasser, Ausblick und Kochplatz. Infos: T 0039.0564602 oder [csampaiarte@web.de](mailto:csampaiarte@web.de)
- **Umbrien: Steinhaus** aus dem Jahr 1616, 8 Räume, für Atelier/ Workshop etc. **zu vermieten**. Das ganze Jahr über nutzbar. Nähe Cortona/Arrezzo. Ich bin selbst Steinbildhauer und Maler, gebe auch Sommerkurse. Info: T 172.4971358, [www.mario-samra.de](mailto:www.mario-samra.de) [kunst-mariosamra@hotmail.de](mailto:kunst-mariosamra@hotmail.de)
- **Postkartenständer:** 1 Bodenständer mit Rollen (72 Fächer Querformat DIN A 6), 1 Tischständer (18 Fächer quer, 12 Fächer hoch DIN A 6), 1 Wandhalter (9

Fächer quer DIN A 6), Bestzustand, zum halben Neupreis zzgl. Versandkosten abzugeben. T 07309.5434

- **Webdesign** schnell, gut und günstig (ab 150 Euro), Referenzen unter [www.adarda.de](http://www.adarda.de) (viele Künstler-Webites), Alexander Darda, T 089.20349820
- **Radierpresse**, 60 x 100 cm, mit Übersetzung, zerlegbar; Graphiker-Verein e.V., Postfach 430 101, 80731 München, T 089.344520
- Für Künstlerinnen und Künstler besteht die Möglichkeit, sich kostenfrei auf [www.artports.com](http://www.artports.com) zu präsentieren. Die Anmeldung erfolgt unter [www.artports.com/kuenstler/anmeldung.php](http://www.artports.com/kuenstler/anmeldung.php). Diese Plattform ist ein erfolgreiches Instrument für KünstlerInnen, die ausschließlich professionellen Kunstschaffenden zur Verfügung steht, mit einer Verlinkung zur Museen- und Galerienseite. Bettina Wohlwend, artports, [www.artports.com](http://www.artports.com), Tennesseeallee 156, 76149 Karlsruhe, T 0721.7508645, F 0721.7508646
- **Gebe Kurse**, 1. privat in allen malerischen Techniken wie Aquarell, Zeichnen, Ölmalerei, klassische Ölmalerei (Valeurmalerei/Koloristik) und Wandmalerei wie Fresko, Mineralmalerei, Mosaik etc. (für Anfänger und Fortgeschrittene). Richard Pinkert T 09174.492238, F 0911.4620845
- **Atelier zu vermieten:** Maleratelier in Nürnberg, Mittlere Kanalstr. 30 zu vermieten; ca. 80 m². Miete 300 € incl. Nebenkosten. Claudia Endres T 0172.8348368
- Ihr persönlicher **Auftritt im Internet**, professionell gestaltet und entwickelt von Markus Eichler, Künstler, BBK-Mitglied. Näheres unter [juggernart@juggernart.com](mailto:juggernart@juggernart.com)
- Für den **Transport Ihrer Kunstwerke:** PT Kunst- und Kleintransporte Patrick Trübsetter, T 0160.7828865

Kleinanzeigen sind kostenlos, sofern sie irgendwie mit Kunst oder KünstlerInnen zu tun haben.

## Feinste Kunst-Reproduktionen

**Kunstreproduktionen, die höchsten künstlerischen und konservatorischen Ansprüchen genügen:**

### Die Qualität:

Die Druckauflösung liegt weit unter der menschlichen Wahrnehmungsgrenze, also keinerlei sichtbare Raster, feinste Auflösung selbst winzigster Details.

Die Fähigkeit leuchtende Farben und auch feinste Pastelltöne darstellen zu können, entspricht einem Abzug auf Cibachromepapier. Das Maximalschwarz erreicht die Tiefe eines Abzugs auf Barythpapier. Jeder Druck wird mit einem Zertifikat in Form eines holografischen Siegels geliefert.

### Die Technik:

- Feinste digitale Drucke auf Aquarell- und Büttenpapiere sowie auf Leinwand.
- Lichtecht archivierbar für über 100 Jahre
- Formate bis max. 110 cm x ca. 400 cm
- Vorlagen: Dias, Fotos, Originale, Daten

### Die Preise:

Einzelstücke und Auflagen zu erstaunlich günstigen Preisen. Rufen Sie uns an, wir erstellen gerne ein unverbindliches und individuelles Angebot.

**Fordern Sie bitte unsere kostenlose Infobroschüre und Druckmuster an!**

## ■ AUSSCHREIBUNGEN

Alle Angaben ohne Gewähr

### JAHRESAUSSTELLUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST

Unsere neuen „Kunstwerke“ (ehemalige Stadtwerke) sind ausstellungsreif. Zu unserer „Jahresausstellung zeitgenössischer Kunst 2007“ in Bad Wörishofen vom 20. Oktober bis 04. November 2007 laden wir Sie herzlich zur Teilnahme ein.

Vernissage: Freitag, 19. Oktober 2007, 17.00 Uhr in den „Kunstwerken“, Kempfener Str. 3, 86825 Bad Wörishofen.

Kunstpreise (insgesamt 2000 €) sind für diese Ausstellung ausgesetzt. Es werden bis zu drei Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Objektkunst, Installation und Fotografie angenommen.

Anmeldung: Anmelde-/Einlieferungsformular bitte vollständig mit Vita, Porträt, Ausbildung und Ausstellungen ausfüllen. Bitte legen Sie zur Fotojury max. 2 Papierfotos von bis zu 3 Arbeiten in der Größe 13 x 18 bis max. DIN A 4 pro Arbeit bei (keine Dias, CDs oder Kataloge). Ein adressiertes und frankiertes Rückkuvert ist beizufügen. Bearbeitungsgebühr 15,00 € (bitte als Scheck oder bar beifügen). Für Mitglieder des Kunstvereins wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben. Anmeldeschluss: bis **10.09.2007** (Poststempel). Anmeldung an: Kunstverein Bad Wörishofen, Harald Bos, Fellhornweg 11, 86825 Bad Wörishofen, oder Kunstverein Bad Wörishofen, Wolfgang Reusch, Bgm.-Trautwein-Str. 2, 86825 Bad Wörishofen

### WETTBEWERB KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Vorgesaltetes offenes Bewerbungsverfahren:

1. Auslober: Stadt Aichach, vertreten durch den 1. Bürgermeister Klaus Habermann
2. Wettbewerbsort: verschiedene Standorte am Fluss Paar in Aichach-Unterschneitbach
3. Wettbewerbsaufgaben: Im Rahmen der „Kunsträume Bayern 08“ wird die Stadt Aichach von Mai bis September 2008 ein Kunstprojekt unter dem Namen „Paar-Kunst“ zusammen mit den Städten Friedberg und Dasing durchführen. Gemeinsames Thema ist der Begriff „Wasser“, verbindendes Element dabei der Fluss Paar, der durch alle 3 Orte fließt. Für den Wettbewerbsort sollen ortsbezogene Kunstwerke (Skulpturen/Installationen) entstehen, die eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Wasser“ und dem speziellen Ort erkennen lassen. Die Kunstwerke sind für die Dauer des Kunstprojektes am Wettbewerbsort öffentlich zugänglich und werden ausreichend kommuniziert und publiziert (Katalog, Internet).
4. Teilnahmeberechtigung: Künst-

lerInnen/Künstlergruppen aus dem Bundesland Bayern (dort geboren oder wohnhaft).

5. Bewerbung: Die KünstlerInnen/Künstlergruppen bewerben sich mit ihren Bewerbungsunterlagen um die Teilnahme an einem zweistufigen, anonymen und beschränkten Wettbewerb.

6. Bewerbungsunterlagen: Die KünstlerInnen/Künstlergruppen legen zur Bewerbung einen Nachweis über bereits ausgeführte Projekte (Kunst im öffentlichen Raum) vor mit maximal 3 Beispielen, mindestens jedoch 2 (Format max. DIN A3) sowie eine Vita und maximal 3 Publikationen.

7. Bedingungen: Für die Einreichung der Referenzen erfolgt keine Kostenerstattung. Rücklieferung ist nur durch Beigabe des Portos oder Abholung möglich.

8. Auswahlverfahren: Von einem Auswahlgremium wird in einem vorgeschalteten Bewerberverfahren eine beschränkte Anzahl (6 Teilnehmergruppen zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Diese erhalten dann die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lageskizzen und allen notwendigen Informationen. Eine Ortsbegehung + Kolloquium ist vorgesehen. Aus den dann eingereichten Wettbewerbsvorschlägen entscheidet sich das Auswahlgremium für maximal 3 Teilnehmer, die am Wettbewerbsort ihre Arbeit realisieren.

9. Wettbewerbsart: Der Wettbewerb wird im Einladungsverfahren als zweistufiger, anonymer Realisierungswettbewerb durchgeführt. Aus den Beiträgen ermittelt eine Jury die Teilnehmer. Die zum Wettbewerb eingeladenen Teilnehmer erhalten ein Bearbeitungshonorar von je € 500,-, das bei den maximal 3 Teilnehmern, die ihre Arbeiten realisieren können, auf die Auslobungssumme angerechnet wird.

10. Auslobungssumme: Für die künstlerische Leistung und Umsetzung sind je Kunstwerk € 5.500 (insges. € 16.500) vorgesehen. Kosten für Fundamente sowie eventuelle Bauhofleistungen werden von der Stadt Aichach übernommen. Material, Transporte, statische Berechnungen, Fundamentberechnungen gehen zu Lasten der KünstlerInnen/Künstlergruppen.

11. Termine: Einreichung der Bewerbungsunterlagen gemäß Punkte 4 – 7 bis zum **14. September 2007** (Posteingang oder Abgabe am Ort der Einreichung). Realisierung der ausgewählten Arbeiten bis 15. Mai 2008.

12. Ort der Einreichung: Stadt Aichach, Leitung Bauamt, Stichwort: „Paar-Kunst“  
Tandlmarkt 13, 86551 Aichach  
Telefon-Nummer für Rückfragen: 08251 / 871635 (Andreas Stucken)

### KUNSTPREIS „WASSER“

Auslobung durch: Gebr. Glunz GmbH + Co. KG – Bäderstraße –, Bergedorfer Str. 160, 21029 Hamburg.

Teilnahmeberechtigt sind bildende Künstler/innen aus dem gesamten Bundesgebiet. Fachliche Voraussetzungen: Studium an einer Hochschule/Kunstakademie, oder gleichwertigen Werdegang.

1. Preis: 1.000 €, 2. Preis: 500,00 €  
Die prämierten Werke bleiben Eigentum der Künstlerin, des Künstlers. Zum Wettbewerb findet eine Gemeinschaftsausstellung in der Lagerhalle von der Bäderstraße der Firma Gebr. Glunz GmbH + Co. KG am Weidenbaumsweg 65-67 in 21035 Hamburg statt.

Alle jurierten Kunstwerke aus der ersten Instanz nehmen an der Ausstellung (09.-23.11.2007) zum Thema „Wasser“ teil. Vernissage: Donnerstag, 8. November 2007, 19 Uhr.

Ausstellung: Bis zum 28. September reichen Sie bitte Abbildungen (z.B. in Form von Fotografien / Farbkopien) der künstlerischen Arbeit zum Thema Wasser bei uns ein. Auf dieser Abbildung muss das Kunstwerk deutlich zu erkennen sein. Zur künstlerischen Arbeit werden folgende Daten genannt: Titel, Größe, Technik, Material, Auflage, Entstehungsjahr, Verkaufspreis. Bitte reichen Sie uns keine Original-Kunstwerke ein!

Und so sehen die vollständigen Bewerbungsunterlagen aus:

- Anmeldeformular: ausgefüllt und unterschrieben
  - Künstlerische Werdegang in Schriftform
  - Bis zu 10 Fotos oder Farbkopien der bisherigen Arbeiten
  - Abbildung der Arbeit mit technischen Daten, die für den Kunstpreis und für die Ausstellung zum Thema „Wasser“ bestimmt sind.
- Termin: Freitag, **28. September 2007** (Poststempel).

Bewerbungsunterlagen an: Petra Jäger, art.culturemanagement, Neuer Weg 39, 21029 Hamburg, T 040.79418624, jaeger@mk21.de  
Über die Teilnahme am Kunstwettbewerb entscheidet eine Fachjury. Julia Hartenstein, Geschäftsleitung, Gebr. Glunz GmbH + Co. KG, Andra John, Kunsthistorikerin, Kulturpatin bei der Handelskammer HH, Dr. Volker Probst, Geschäftsführer, Ernst Barlach Stiftung Güstrow, Petra Jäger, Kulturmanagerin, Kuratorin der MK21 Galerie Hamburg, Franz Kraft, bildender Künstler, Künstlerhaus Hamburg-Bergedorf.  
Die Jury tagt in zwei Schritten:  
1. Anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen wird die Entscheidung getroffen, welches Kunstwerk in die Ausstellung kommt. Diese Entscheidung wird den Künstler/innen direkt nach der 1. Jursitzung mitgeteilt. Die Teilnehmer/innen

### AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN IM INTERNET UNTER [www.bbk-bayern.de](http://www.bbk-bayern.de)



Hand- und Maschinenpressendruck in allen lithographischen Techniken sowie Hoch- und Offsetdruck für Künstler, Verlage und Galerien. Gastatelier und Künstlerwohnung.



**KUNSTHAUS MÜLLER**  
Kunst und Handwerk in einem Haus

Ing. Christian Müller  
Werkstatt für künstlerischen Steindruck  
07343 Wurzbach / Thüringen - Markt 6  
Tel./Fax 036652 35911

[www.kunsthaus-mueller.de](http://www.kunsthaus-mueller.de)

werden dazu aufgerufen, die für die Ausstellung vorgesehenen Original-Kunstwerke einzureichen.

2. Anhand der Original-Kunstwerke werden voraussichtlich am 5. November durch die Jury die beiden Preisträger bestimmt.

#### Ausschreibung nur für Schwaben

##### 29. OSTALLGÄUER KUNSTAUSSTELLUNG 2007

Veranstaltet von der Stadt Marktoberdorf, Ansprechpartner: Rupert Filser, Ingrid Kral, T 08342.4008-46, Fax -96. Die Ausschreibungsunterlagen können abgerufen werden unter [www.marktoberdorf.de](http://www.marktoberdorf.de)

Die Ausstellung findet statt unter der Leitung von Birgit Höppl im Künstlerhaus Marktoberdorf, Kempener Straße 5, 87616 Marktoberdorf, Tel. 08342 918337,

von Samstag, 06. Oktober 2007, bis Sonntag, 21. Oktober 2007. Zulassung

Zugelassen werden Originalwerke der Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie, sowie Installationen. Zur Einsendung berechtigt sind **alle im Regierungsbezirk Schwaben lebenden oder dort geborenen Künstler/Künstlerinnen**, unabhängig davon, ob sie einem Berufsverband angehören. Ebenso **Mitglieder des BBK Schwaben Nord und Augsburg und des BBK Schwaben-Süd** sowie auswärtige Künstler, die im Ausstellungszeitraum als Stipendiaten oder zu Studienaufenthalten im Regierungsbezirk Schwaben leben. Eingeliefert werden können maximal zwei Kunstwerke, welche nicht älter als drei Jahre sein dürfen und in den letzten 6 Monaten vor Ausstellungsbeginn im Allgäu weder in Ausstellungen noch bei Kollektivschauen gezeigt wurden. Bilder über 150 cm Höhe können nur in Absprache mit der Ausstellungsleitung angenommen werden. Anmeldeschluss ist Mittwoch, der **19. September 2007**. Aus organisatorischen Gründen können später eingeleiferte Kunstwerke nicht mehr angenommen werden. Einlieferung der Werke:

Dienstag, 18. September und Mittwoch, 19. September 2007, jeweils 9 - 18 Uhr im Künstlerhaus Marktoberdorf. Eine kurze Biografie ist beizulegen. In Ergänzung zum ersten Aufruf im letzten Heft stehen zum „Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis 2007“ (2.500 Euro) noch zwei weitere Preise zur Vergabe: Der Bürgerförderpreis (1.300 Euro) sowie ein Sonderpreis (2.000 Euro). Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Ausstellungseröffnung am Freitag, 5. Oktober 2007, um 16 Uhr im Künstlerhaus Marktoberdorf.

#### Ausschreibung nur für Schwaben

##### SCHWÄBISCHE SKULPTUR 2007

Veranstaltet vom BBK Schwaben Süd e.V. und dem Heimatdienst Buxheim e.V. in der Kartause Buxheim (bei MM, A 96 Ausfahrt MM-Nord) von 03.10. bis 01.11.2007 (geöffnet täglich von 10 - 12 und 14 - 17 Uhr) Eröffnung Mittwoch, 03.10.2007 (Feiertag) um 17 Uhr. Einreichung (fotografische Dokumentation mit Kurzvita) bis **21.09.2007** an:

Heimatdienst Buxheim, Ganghoferstr. 5, 87740 Buxheim. Die Gemeinde Buxheim stellt einen Kunstpreis in Höhe von 500 € zur Verfügung. Anlieferung und Aufbau der angenommenen Werke: 01. und 02.10., jeweils 10 - 12 und 14 - 17 Uhr. Rückgabe und Abbau der ausgestellten Werke: 01.11. nach 17 Uhr und 02.11. und 03.11. jeweils 10 - 12 und 14 - 17 Uhr.

Die Kartause Buxheim ist eine weit überregional bekannte und anerkannte historische Klosteranlage, die gerne und viel besucht wird. Es finden während der jährlichen Öffnungszeiten diverse kulturelle Veranstaltungen statt. Die letztjährige Ausstellung verstand sich als ein erster Gehversuch und wurde zwischenzeitlich modifiziert. Diese neue Ausstellung, die zweijährig stattfinden soll, versteht sich als ein Forum für Bildhauer und Objektkünstler. Mitglieder der **BBKs Schwaben-Süd und Schwaben Nord und Augsburg** sind zur Einreichung berechtigt. Der Heimatdienst Buxheim kann nach Absprache Gäste dazuladen, die aber auch der Jury unterliegen.

Es steht der große Kreuzgang und der dazugehörige offene Innenhof zur Verfügung. Trotzdem ist der Gesamttraum und daher die Anzahl der ausstellenden Künstler und die Menge der Werke begrenzt. Die Künstler können sich für die verschiedenen Ausstellungsplätze bewerben. Konsolen, Ständer, Vitrienen oder Sockel sind mitzubringen. Die Aufstellung und der Abbau werden vom Künstler selbst arrangiert bzw. ausgeführt. Die Jury kann und wird auf den Ort und die Anzahl der zugelassenen Werke auch aus organisatorischen Gründen Einfluss nehmen. Im Kreuzgang sind keine Verschraubungen oder Nägel an den Wänden zulässig. Die Arbeiten sind so zu stellen und zu sichern, dass ein reibungs- und gefahrenloser Besucherverkehr gewährleistet ist. Jeder Künstler soll sich mittels einer Kurzvita präsentieren (auf weißem Paper A4, Schreibmaschinen-/PC-Schrift, Blatt eingeschweißt; keine Visitenkarten!) Dieses Blatt wird bei den Werken fixiert sein. Namen aller teilnehmenden Künstler und ihre ausgestellten Werke mit Titel und Preis werden als Listen ausliegen.

Alle Werke sind mit einem Preis zu versehen (verkäuflich oder unverkäuflich), der auch die Grundlage für die Versicherung ist. Von die-

sem Verkaufspreis behält der BBK Schwaben Süd e.V. 25% ein, um seine Unkosten zu minimieren. Aus technischen und organisatorischen Gründen findet die Zulassung zur Ausstellung und die Festlegung der angenommenen Arbeiten mittels einer fotografischen Dokumentation mit Kurzvita statt. Hierfür ist klares und eindeutiges Bildmaterial nötig, die der dreidimensionalen Mehrsichtigkeit Rechnung trägt und die Größenverhältnisse auch zahlenmäßig klärt. Fotos und/oder digitales Material sind zulässig. Pro Künstler können bis zu fünf Arbeiten vorgestellt werden. Die Jury behält sich vor, neben der künstlerischen Qualität auch Größe und Ausgewogenheit im Gesamtkonzept in ihre Entscheidung einzu-berücksichtigen.

Jury: drei Mitglieder des BBK Schwaben Süd e.V., ein Vertreter des Heimatdienstes Buxheim e.V., ein zugeladener, außenstehender Experte. Alle Arbeiten unterliegen dieser Jury, sie darf ihre Entscheidung nicht kommentieren. Gegen ihre Entscheidung besteht kein Einspruchsrecht. Benachrichtigung über das Jury-Ergebnis: Um die Benachrichtigung zu erleichtern, ist ein frankierter Briefumschlag (DIN A6) mit der eigenen Adresse bei der Einreichung der Dokumentation mitzusenden. Veröffentlichung: Mit der Einlieferung gibt der/die Künstler/in sein/ ihr Einverständnis zur kostenlosen Veröffentlichung z.B. in der Presse, zum Zeitpunkt der Ausstellung und auch später. Die Anwesenheit einzelner Künstler ist erwünscht (kann auch mit Herrn Haugg abgesprochen werden).

#### STIPENDIUM FÜR LITHOGRAFIE

Werkstatt für künstlerische Druckgrafik im Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, 80333 München. Das Münchner Künstlerhaus vergibt für das Jahr 2008 fünf zweimonatige Stipendien für Lithografie. Künstler können kostenfrei die Werkstatt STEINDRUCK MÜNCHEN nutzen und erhalten eine kostenfreie Unterbringung. Materialien wie Farbe, Tuschen, Kreiden, etc. werden gestellt, Papier kann in der Werkstatt zum Selbstkostenpreis gekauft werden.

Das Stipendium endet mit einer kleinen Ausstellung in den Werkstatträumen. Das Münchner Künstlerhaus liegt im Zentrum Münchens, zentral und leicht erreichbar. Voraussetzung für eine Bewerbung sind ein künstlerischer Werdegang und Kenntnisse in der lithografischen Drucktechnik auf Stein. Die Werkstatt ist mit einer Handpresse und zwei elektrisch betriebenen Pressen ausgestattet und bietet die Möglichkeit Lithografien mit einer bedruckten Fläche bis 90x120 cm zu erstellen.

Interessenten bewerben sich bitte bis **20. Oktober 2007** mit folgenden Unterlagen: Vita, Kataloge, oder repräsentative Fotos von Lithografien, bzw. von Arbeiten, die ein

Projekt in der Werkstatt veranschaulichen.

Wichtig: Bitte keine Originale einsenden!!

Bewerbungsunterlagen bitte an: STEINDRUCK MÜNCHEN Werkstatt für künstlerische Druckgrafik, z.Hd. Tom Kristen, im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz, Lenbachplatz 8, 80333 München

Und weil noch Platz ist, hier eine merkwürdige, aber durchaus ernst gemeinte Ausschreibung aus dem ach so „fernen“ Elsass im Original. Wer's versteht... (das Deutsch auf der Website ist übrigens genauso, da sollte man schon französisch können ...)

#### BIENNALE DER NUMERISCHEN KÜNSTE

Guten Tag, Sie werden als Talente-Künstler aufgefordert, ebenso wie Ihre Schüler, aktiv am internationalen Wettbewerb der numerischen Künste teilzunehmen - Zweites Mal -.

Das erste Mal hat erlaubt, Künstler sehr großer Qualität zu versammeln und hervorzuheben. Wir wünschen Ihre Teilnahme, um die Anzahl der talentvollen Teilnehmer zu steigern und Ihre Kreativität in der Thematik 2008 in vollem Umfang zu befreien: "Der TRAUM".

Sie werden alle Informationen im Internet Netz finden, das dem Wettbewerb im Hinblick auf die Biennale der numerischen Künste gewidmet ist, die am 26 und 27. April 2008 stattfinden wird. <http://www.valdargent.com/arts-numeriques.htm>

Vorgehen: Eine Akte verlangen Auskünfte, Verordnung, Widerruf und Einreichung der Einschreibungskarte bei: Communauté de Communes du Val d'Argent, 11 a rue Maurice Burrus, 68160 Sainte-Croix-aux-Mines ccva-developpement-local@valdargent.com Ou par Internet web <http://www.valdargent.com/arts-numeriques.htm> sich eintragen: Die Künstler müssen eine Einschreibungsakte ausfüllen, indem sie eine Skizze des Werkes oder der Werke hinzufügen (kleine Beschreibung oder Photo durch E-mail usw...) vor dem letzten Termin. Letzter Termin der Rückkehr der Einschreibungsakte: Donnerstag, den **15. November 2007** um 18 Uhr. Die Version der Dokumente in Word-Format ist auf einfache Anfrage durch E-mail verfügbar. Um Ihre Fragen zu beantworten, stehen wir zu Verfügung.

Beste Grüße Mireille Barbe, Projektleiter der Biennale der numerischen Künste, Agent de Développement Communauté de Communes du Val d'Argent, 11a rue Maurice Burrus, 68160 Sainte-Croix-aux-Mines, Tél 0389583457, fax 0389586984, <http://www.valdargent.com> <http://www.tellure.fr>

# AUSSTELLUNGSKALENDER

Von den BBKs oder mit deren Unterstützung veranstaltete Ausstellungen: September bis Dezember 2007

## ● BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

... **München, GALERIE DER KÜNSTLER**, Maximilianstr. 42, Vernissage immer einen Tag vor Ausstellungsbeginn 18 – 21 Uhr, Achtung!

Neue Öffnungszeiten ab September 2007:  
Mi – So 11 – 18 Uhr (Feiertage geschlossen)

08.09. – 12.10. **Debutanten 2007**  
Christian Engelmann,  
Alfred Kurz, Carolin Leyck  
Vernissage 07.09., 18 – 21 Uhr  
Open Art 14.09., 18 – 21 Uhr,  
15./16.09., 11 – 18 Uhr

31.10. – 23.11. **Freie Klasse denkt weiter nach**  
Wilhelm Koch, Wolfgang Groh,  
Hermann Hiller, Ralf Homann,  
Gottfried Weber-Jobe  
Vernissage 30.10., 18 – 21 Uhr

08.12. – 05.01.2008 **BBK-Mitglieder stellen aus**  
Vernissage 07.12., 18 – 21 Uhr

## ● BBK NIEDERBAYERN

... **Passau, Kulturmodell** Bräugasse 9,  
94032 Passau, Tel. 0851.36 311, geöffnet Di–So 15–17,  
www.kulturmodell.de, info@kulturmodell.de  
17.08. – 09.09. **AGON** Künstler aus der Höllgasse  
14.09. – 30.09. **Künstler der Artothek** – Christine  
Rieck-Sonntag, Nina Seidel-Herrmann  
05.10. – 28.10. **Künstler aus Malaga**

... **Passau, CommuniGate**, Dr.-Ernst-Derra-Str. 2,  
Tel. 0851.95120, geöffnet 10 – 15 Uhr  
01.01. – 31.12. **Kunst aus der Druckwerkstatt**  
**Bräugasse**  
www.bbk-bayern.de/druckkunst

... **Passau, Klinikum**, Innstraße 76, 94032 Passau  
geöffnet während der Besuchszeiten  
01.01. – 31.12. **Künstler aus der Region Passau**  
www.bbk-bayern.de/ndb/klinikum-passau

... **Henrichenburg, Altes Schiffshebewerk**  
auf dem Ausstellungsschiff OSTARA  
06.05. – 09.09. „**schiffART**“ – www.schiffART.de  
alle Ausstellungen des BBK Niederbayern e.V. auch  
unter www.bbk-bayern.de/ndb

## ● BBK NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

... **Schwandorf, Oberpfälzer Künstlerhaus**,  
11.11. – 16.12. **Rita Karrer, Heribert Krotter**  
Bilder und Bildobjekte

## ● BBK OBB. NORD UND INGOLSTADT

... **Ingolstadt, Städt. Galerie in der Harderbastei**,  
Oberer Graben 55, geöffnet Do–So 11–18 Uhr  
Städt. Galerie Harderbastei, Oberer Graben 55,  
85049 Ingolstadt

16.09. – 14.10. **Fredrik Lindquist**  
Holzschnitte auf Stoff  
Eröffnung: 16. September, 11 Uhr  
21.10. – 18.11. **Rudolf Ackermann** Holzdrucke  
Eröffnung: 21. Oktober 11 Uhr

## ● BBK NÜRNBERG

... **Nürnberg, Kunsthaus Nürnberg**, Königstr. 93,  
U-Bahn Hbf, www.kunsthaus-nuernberg.de,  
geöffnet täglich von 14 – 22 Uhr  
Eintritt: Euro 2,-/ermäßig Euro 1,-  
www.nuernberg.bbk-bayern.de

20.09. – 04.11. Ausstellung im Rahmen der Verlei-  
hung des **Menschenrechtspreises**  
– Kooperation mit dem Künstlerhaus  
K 4, Eröffnung: 19.09.07, 20 Uhr

22.11. – 16.12. **Debutanten 2007**  
Katrin Riedl (Video) und Martin Meier  
(Malerei). Eröffnung 21.11.07, 20 Uhr

## ● BBK OBERFRANKEN

... **Bamberg, Stadtgalerie Villa Dessauer**, Hainstr. 4,  
geöffnet Di, Mi, Do 10 – 16 Uhr, Sa, So 12 – 18 Uhr

## ● BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG

... **Augsburg, BBK-Galerie im Kulturforum abraxas**  
16.09. – 14.10. **das große format / ZEITGLEICH**  
Eröffnung So, 16.09., 11 Uhr

... **Augsburg, Galerie der Kreissparkasse**  
03.07. – 21.09. **16. Schwäbischer Kunstpreis** der  
Kreissparkasse Augsburg

## ● BBK SCHWABEN-SÜD

... **Kempten, Kunsthalle**, Memminger Str. 5,  
geöffnet Di–Fr 15–18, Sa/So 14–18 Uhr  
21.09. – 07.10. **Zeitgleich**

... **Kempten, Hofgartensaal**  
10.08. – 09.09. **58. Kunstausstellung 2007**

... **Buxheim, Kartause**  
geöffnet täglich 10–12 / 14–17 Uhr  
03.10. – 01.11. **Schwäbische Skulptura 07**,  
Plastiken, Objekte, Installationen

... **Pfronten, Rathaus**  
30.09. – 09.12. **Pfrontener Kunstpreis 2007**

## ● BBK UNTERFRANKEN

... **Würzburg, BBK-Galerie im Kulturspeicher**  
geöffnet Mi, Do, Fr, So 11–18, Sa 13–20 Uhr  
17.08.09.09. **nix passt**  
Dierk Berthel, Peter-Henryk Blum,  
Jürgen Kadow, Hilde Würtheim  
Margot Garutti, Roland Schaller  
14.09.07.10

**Körper-Räume**  
Vernissage: Fr. 14.9. um 19.00 Uhr  
Künstlercafe: So. 23.9. ab 11.00 Uhr  
12.10.04.11. Franz Wörler **Land schafft Bild**  
Vernissage: Fr. 12.10. um 19.00 Uhr  
Künstlercafe: So. 21.10. ab 11.00 Uhr

... **Würzburg, Werkstattgalerie im Kulturspeicher**  
geöffnet Mi, Do 9–18, Fr 14–18 Uhr  
26.9.12.10.

**Ines Schwerd**  
Malerei und Arbeiten auf Papier  
Vernissage: Mi 26.9. um 19.00 Uhr  
24.10. 16.11. **Heide Siethoff** Figuration  
Vernissage: Fr 24.10. um 19.00 Uhr

30.11. 23.12. **Figur**, Jahresausstellung  
Grafik - Arbeiten auf Papier  
Vernissage: Fr. 30.11. um 19.00 Uhr  
Künstlercafe: So. 9.12. ab 11.00 Uhr

## IMPRESSUM

Heft 3/2007, 25. Jahrgang

Herausgeber:

**BBK Landesverband Bayern e.V.**

Klaus von Gaffron, Isabellastr. 49, 80796 München  
Tel. 089. 272 15 79, Fax 089. 271 52 13  
www.bbk-bayern.de, eMail: gaffron@bbk-bayern.de

»im Bilde« ist die Zeitschrift des Berufsverbandes  
Bildender Künstler Landesverband Bayern  
mit seinen 9 Regionalverbänden:

**BBK München und Oberbayern**

Klaus von Gaffron, Tel. 089. 272 15 79  
Maximilianstr. 42, 80538 München,  
GALERIE DER KÜNSTLER Tel. 089. 220 463  
Büro 089. 2199 600, Fax 089. 21 99 60 50  
www.bbk-muc-obb.de  
www.muenchen-oberbayern.bbk-bayern.de  
eMail: bbk.muenchen.obb@t-online.de  
info@bbk-muc-obb.de

**BBK Niederbayern**

Hubert Huber, Ringstr. 1, 94081 Fürstentzell,  
www.niederbayern.bbk-bayern.de  
eMail: niederbayern@bbk-bayern.de  
Tel. 08502. 82 50, Fax 08502. 82 00

**BBK Niederbayern/Oberpfalz**

Ludwig Bäuml, Ludwigstr. 6, 93047 Regensburg  
Tel. 0941. 53 228, www.kunst-in-ostbayern.de  
www.niederbayern-oberpfalz.bbk-bayern.de  
eMail: niederbayern-oberpfalz@bbk-bayern.de

**BBK Nürnberg und Mittelfranken**

Richard Pinkert,  
Eichendorffstr. 13, 91161 Hilpoltstein,  
Tel. 09174. 3911, Fax 09174. 3216  
www.nuernberg.bbk-bayern.de  
eMail: nuernberg@bbk-bayern.de

**BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt**

Dagmar Hummel, Tel. 08456. 36 07  
Harderbastei, Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt  
Tel. + Fax 0841. 931 27 54  
www.oberbayern-ingolstadt.bbk-bayern.de  
eMail: bbk@bingo-ev.de

**BBK Oberfranken**

Bernd Wagenhäuser, Hainstr. 4a, 96047 Bamberg  
Tel. 0951. 208 24 88, Fax 0951. 208 24 87  
www.oberfranken.bbk-bayern.de  
eMail: oberfranken@bbk-bayern.de  
bbk.ofr@bnv-bamberg.de

**BBK Schwaben Nord und Augsburg**

Annemarie Helmer-Heichele, Norbert Kiening  
BBK Galerie im Kulturforum Abraxas,  
Sommestr. 30, 86156 Augsburg,  
Tel. 0821. 444 33 61, Fax 0821. 444 33 63  
www.kunst-aus-schwaben.de  
eMail: schwabennord@bbk-bayern.de  
bbk-augsburg@t-online.de

**BBK Schwaben-Süd**

Uta Weik, Helmut Domnik,  
Kleiner Kornhausplatz 1, 87439 Kempten  
Tel. 0831. 27 046, Fax 0831. 51 27 046  
www.kunst-aus-schwaben.de  
eMail: schwabensued@bbk-bayern.de

**BBK Unterfranken**

Thomas Reuter, BBK-Galerie im Kulturspeicher,  
Galerieleitung: Margot Garutti, Veitshöchheimer  
Str. 5, 97080 Würzburg, Tel. 0931. 50 612  
www.bbk-unterfranken.de  
eMail: bbk-galerie@t-online.de

**Redaktion:** Klaus von Gaffron, Hubert Huber,  
Pit Kinzer, Gertraud Kühle-Braun

**Herstellung:** Pit Kinzer, Ottobeurer Str. 1,  
87733 Markt Rettenbach, Tel. 08392. 9 33 63,  
Kein Fax mehr!!!, eMail: imbilde@pitkinzer.de,  
www.pitkinzer.de

**Druck + Versand:** Druckhaus Kastner, Wolnzach

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind nicht  
als Meinungsäußerung der Redaktion anzusehen.  
Artikel unter Regionalverbands-Rubriken werden  
auf Eigenverantwortung des jeweiligen  
Verbandes abgedruckt.**

**Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine  
Gewähr. Unterlagenrücksendung nur bei  
mitgeliefertem Rückporto.**

4 Ausgaben pro Jahr, jeweils Anfang März / Juni /  
September / Dezember, Auflage 4000 Exemplare  
Einzelheft €6,00, Jahresabonnement €18,00  
(Anfragen zu Abonnement und Anzeigenpreisen  
an H.M. Neuwirth, neuwirth@bbk-bayern.de,  
Tel. 08509. 25 66). Für BBK-Mitglieder ist der  
Bezugspreis im Jahresbeitrag eingeschlossen.

**Titelbild:** „Shoa“ - Installation von Ekkeland Götzte,  
eine von 25 Tafeln, in diesem Fall Rumbula bei  
Riga. Hier wurden 20 000 Juden umgebracht.

**Redaktionsschluss** für Heft 4/2007: 15.10.2007